



2023

Jahresabschluss und
zusammengefasster Lagebericht
PharmaSGP Holding SE



PHARMA
SGP

PharmaSGP Holding SE, Gräfelfing

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in T€	2023	2022
1. Umsatzerlöse	2.976	2.445
2. sonstige betriebliche Erträge	534	1.258
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(2.297)	(2.942)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	(398)	(304)
- davon für Altersversorgung: T€ 1 (Vorjahr: T€ 1)		
	(2.695)	(3.246)
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(156)	(175)
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	(2.870)	(3.235)
- davon aus Währungsumrechnung: T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)		
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	23.416	18.371
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.075	1.826
- davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 3.973 (Vorjahr: T€ 1.817)		
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(3)	(15)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(4.376)	(2.300)
- davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 41 (Vorjahr: T€ 84)		
10. Betriebsergebnis	21.901	14.929
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(5.474)	(3.631)
- davon aus latenten Steuern: T€ -94 (Vorjahr: T€ 19)		
12. Ergebnis nach Steuern	16.427	11.298
13. Jahresüberschuss	16.427	11.298
14. Gewinnvortrag	13.415	7.992
15. Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	(249)	0
16. Bilanzgewinn	29.593	19.290

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva in T€	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	98	46
II. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	267	324
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.110	50.097
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	78.000	85.000
	128.110	135.097
	128.475	135.467
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.463	7.051
3. sonstige Vermögensgegenstände	233	305
	9.697	7.356
II. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	36.438	9.646
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.886	1.150
	50.021	18.152
C. Rechnungsabgrenzungsposten	451	484
	178.947	154.103

Passiva

in T€

	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.000	12.000
(bedingtes Kapital: 2023 T€ 6.000)		
- davon eigene Anteile	-10	0
II. Kapitalrücklage	37.506	37.506
III. Bilanzgewinn	29.593	19.290
	<u>79.089</u>	<u>68.796</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.417	0
2. sonstige Rückstellungen	771	707
	<u>2.188</u>	<u>707</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.000	82.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96	115
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.494	363
4. sonstige Verbindlichkeiten	129	1.265
- davon aus Steuern T€ 96 (Vorjahr: T€ 249)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 8 (Vorjahr: T€ 6)		
	<u>96.719</u>	<u>83.743</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
E. Passive latente Steuern	951	857
	<u>178.947</u>	<u>154.103</u>

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

I. Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Gräfelfing und ist im Handelsregister München unter HRB 255684 unter der Firma PharmaSGP Holding SE eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den rechtsformspezifischen Regelungen des Aktienrechts aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB sowie den rechtsformspezifischen Regelungen des Aktienrechts.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der PharmaSGP Holding SE umfasst ein Kalenderjahr. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) erstellt.

Die Aktien der PharmaSGP Holding SE sind im Regulierten Markt und im Teilbereich Prime Standard des Regulierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapierkennnummer (WKN) A2P4LJ, der International Securities Identification Number (ISIN) DE000A2P4LJ5 und dem Tickersymbol PSG notiert. Erster Handelstag war der 19. Juni 2020.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bilanzgliederung wurde gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Sofern nicht anders angegeben, werden die Beträge in Tausend € (T€) und nicht in € angegeben. Aufgrund der Rundung von Zahlen kann

es vorkommen, dass sich einzelne Posten und Prozentsätze nicht zu den angegebenen Gesamtsummen addieren.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer zwischen drei und vierzehn Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige bewegliche Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis bis zu € 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Die **Finanzanlagen** umfassen Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die regelmäßig auf Werthaltigkeit überprüft werden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, bei Bedarf gemindert um außerplanmäßige Abschreibungen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen dürfen bei Finanzanlagen auch bei nicht dauernder Wertminderung vorgenommen werden.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zum Zeitpunkt des Erwerbs zu Anschaffungskosten und am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Marktwert bewertet.

Kassenbestand sowie **Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen geleistete Zahlungen für Aufwendungen in Folgejahren und sind zu Nennwerten bilanziert.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wird in der Vorspalte offen abgesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wurden nicht abgezinst.

Als Entlohnung für geleistete Arbeit werden den Vorstandsmitgliedern anteilsbasierte Vergütungen gewährt, die in bar ausgeglichen werden. Für den Marktwert dieser Transaktion mit Barausgleich wird eine Rückstellung zum jeweiligen Bilanzstichtag erfasst. Der Marktwert wird bei der erstmaligen Erfassung sowie zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag ermittelt. Die Ermittlung erfolgt nach anerkannten Bewertungsverfahren. Änderungen des Marktwerts werden im Personalaufwand erfasst. Der Marktwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Rückstellung verteilt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Erfüllungsbetrag von Darlehensverpflichtungen entspricht ihrem Nennwert.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen werden, soweit zulässig, verrechnet angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der PharmaSGP Holding SE ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt und, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Für die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheit wurde die Einfrierungsmethode angewandt, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Soweit sich auf Basis des abgesicherten Risikos ein negativer Überhang an Wertänderungen ergibt (bisherige Unwirksamkeit), wird dafür eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Gesellschaft hält folgende **Anteile** an Kapitalgesellschaften:

Name	Eigenkapital zum 31.12.2023 (in T€)	Jahres- ergebnis 2023 (in T€)
PharmaSGP GmbH**	5.476	0*
Remitan GmbH**	870	0*
Restaxil GmbH**	2.399	0*
Fokusan Health GmbH (vormals: PharmaSGP Vertriebs GmbH)**	13	0*
PharmaSGP Vitalmed GmbH**	13	0*

* zwischen den Tochtergesellschaften und der PharmaSGP Holding SE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

** Sitz Gräfelfing und Beteiligungsquote 100%

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um eine langfristige Ausleihung an eine Tochtergesellschaft, die überwiegend der Finanzierung einer Akquisition eines Produktportfolios dient (T€ 78.000, Vorjahr: T€ 85.000).

Zum Bilanzstichtag bestehen **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von T€ 9.463 (Vorjahr: T€ 7.051), die im Wesentlichen aus der Gewinnabführung für das vierte Quartal 2023 von Tochtergesellschaften an die PharmaSGP Holding SE resultieren. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden überwiegend Steuerrückforderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 227 (Vorjahr: T€ 305) erfasst. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Unter den **Wertpapieren des Umlaufvermögens** wurden im Jahr 2023 kurzfristige Geldanlagen in Höhe von T€ 36.438 (Vorjahr: T€ 9.646) ausgewiesen.

Das **Gezeichnete Kapital** der PharmaSGP Holding SE beträgt T€ 12.000 (Vorjahr: T€ 12.000) und ist in 12.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt, auf die jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von € 1,00 entfällt. Jede Aktie entspricht einem Stimmrecht.

Zum 31. Dezember 2023 hält die PharmaSGP Holding SE 9.787 eigene Aktien (Vorjahr: 0), das entspricht € 9.787 bzw. 0,0816 % des Grundkapitals. Der den Nennbetrag übersteigende Teil der Anschaffungskosten für die eigenen Aktien in Höhe von T€ 249 wurde – aufgrund des Fehlens von freiverfügbaren Rücklagen – mit dem Bilanzergebnis verrechnet. Die Nebenkosten in Verbindung mit dem Erwerb der eigenen Anteile wurden als Aufwand des Geschäftsjahrs erfasst.

Der Rückkauf der eigenen Aktien hat im Zeitraum vom 4. Januar bis zum 3. Juli 2023 unter Ausnutzung der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 stattgefunden. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 ist der Vorstand bis zum 27. Mai 2025 ermächtigt, eigene Aktien der PharmaSGP Holding SE in Höhe von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung (28. Mai 2020) oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der PharmaSGP Holding SE zu erwerben.

Der Erwerb kann nach Wahl der PharmaSGP Holding SE über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots und/oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen. Diese Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck, insbesondere folgenden ausgeübt werden:

- Veräußerung gegen Bareinlage in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot, sofern der Verkaufspreis je Aktie den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet
- Veräußerung gegen Sacheinlage in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen
- Gewährung und Bedienung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelgenussrechten

- Übertragung im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen und/oder als Vergütung für Personen, die in einem Arbeits- oder Anstellungsverhältnis zur PharmaSGP Holding SE oder einer von ihr abhängigen Gesellschaft stehen, einschl. Mitgliedern des Vorstands oder Geschäftsführer von Konzerngesellschaften

Der Erwerb zum Zweck des Handelns in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das gesamte genehmigte Kapital der PharmaSGP Holding SE T€ 6.000, das bis zum 27. Mai 2025 einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegeben werden kann, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Darüber hinaus beläuft sich das bedingte Kapital der PharmaSGP Holding SE zum 31. Dezember 2023 auf T€ 6.000 oder 6.000.000 neue Inhaberaktien. Es kann zur Bedienung von auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verwendet werden.

Der in der **Kapitalrücklage** zum 31. Dezember 2023 ausgewiesene Betrag von T€ 37.506 (Vorjahr: T€ 37.506) resultiert aus einer im Geschäftsjahr 2020 eingebrachten Sacheinlage.

Der **Bilanzgewinn** in Höhe von T€ 29.593 (Vorjahr: T€ 19.290) setzt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 16.427 (Vorjahr: T€ 11.298) sowie einem Gewinnvortrag in Höhe von T€ 13.415 (Vorjahr: T€ 7.992) zusammen, gemindert um den den Nennbetrag übersteigenden Teil der Anschaffungskosten für die eigene Anteile in Höhe von T€ 249 (Vorjahr: T€ 0). Im Berichtsjahr wurde eine Dividende in Höhe von T€ 5.875 für das Jahr 2022 ausgeschüttet.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten Rückstellungen für folgende Steuerarten:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Körperschaftsteuer	790	0
Gewerbsteuer	583	0
Solidaritätszuschlag	44	0
	1.417	0

In den **sonstigen Rückstellungen** sind die nachfolgenden wesentlichen Rückstellungsarten enthalten:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Personalkosten und personalnahe Kosten*	293	300
Jahresabschlusskosten	141	135
Ausstehende Rechnungen	82	107
Sonstige**	255	165
	771	707

* Unter den Rückstellungen für Personalkosten sind Kosten für die variable Vergütungskomponente der Vorstandsmitglieder ausgewiesen.

** Unter den sonstigen Rückstellungen ist eine Drohverlustrückstellung für die negative Marktwertentwicklung eines Sicherungsgeschäfts ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Gegenüber Kreditinstituten	74.000	82.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr</i>	<i>8.000</i>	<i>8.000</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>66.000</i>	<i>74.000</i>
Aus Lieferungen und Leistungen	96	115
<i>davon unter 1 Jahr</i>	<i>96</i>	<i>115</i>
Gegenüber verbundenen Unternehmen	22.494	363
<i>davon unter 1 Jahr</i>	<i>22.494</i>	<i>363</i>
Sonstige	129	1.265
<i>davon unter 1 Jahr</i>	<i>129</i>	<i>1.265</i>
	96.719	83.743

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden zur Finanzierung der Akquisition eines Produktportfolios durch ein verbundenes Unternehmen aufgenommen. Sie haben zum Stichtag einen Umfang von T€ 74.000 (Vorjahr: T€ 82.000), wurden unbesichert abgeschlossen und haben eine Laufzeit bis zum 17. Juli 2027. Der Finanzierungsbetrag wird mit einer variablen Marge über dem 3- oder 6-Monats-EURIBOR verzinst.

Zum Bilanzstichtag bestehen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von T€ 22.494 (Vorjahr: T€ 363), die in Höhe von T€ 420 (Vorjahr: T€ 363) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von T€ 22.074 (Vorjahr: T€ 0) Verbindlichkeiten aus Cash Pooling darstellen.

Unter den **passiven latenten Steuern** ist der Überhang der passiven latenten Steuern aus der Verrechnung (soweit zulässig) mit den aktiven latenten Steuern innerhalb der ertragsteuerlichen Organschaft ausgewiesen.

Die **latenten Steuern** resultieren aus Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen bei Organgesellschaften, sonstigen Rückstellungen sowie den Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 24,58 % (Vorjahr: 24,58 %).

Die latenten Steuersalden haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres (01.01.2023)	57	(914)	(857)
Zuführung	22	(116)	(94)
Auflösung	(11)	11	0
Stand zu Ende des Geschäftsjahres (31.12.2023)	68	(1.019)	(951)

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die PharmaSGP Holding SE ist im Rahmen ihrer Finanzierung insbesondere Risiken aus Zinssatzänderungen ausgesetzt. Diese werden durch das Konzernrisikomanagement laufend gesteuert und überwacht.

Zur Absicherung der Zahlungsstromrisiken aus Zinssatzänderungen aus der Aufnahme von variabel verzinslichen Darlehen setzt die PharmaSGP Holding SE ausschließlich Zinsswaps ein. Derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken werden nicht abgeschlossen. Die Vertragspartner bei externen derivativen Finanzinstrumenten sind Banken, deren Bonität einer ständigen Überwachung unterliegt.

Derivative Finanzinstrumente werden jeweils mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird durch weitgehende Übereinstimmung sämtlicher bewertungsrelevanter Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft, wie unter anderem Nominalbetrag, Laufzeit und Zahlungstermine (Critical-Terms-Match-Methode) gegeben. Retro-

spektiv wird die Wirksamkeit mittels der Dollar-Offset-Methode überwacht.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden drei Zinsswaps mit externen Finanzpartnern mit einem Nominalvolumen von € 74 Mio. (Vorjahr: € 82 Mio.) und einem insgesamt (positiven) Marktwert von € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 3,2 Mio.) (Mark-to-Market). Die Zinsswaps dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken variabel verzinsten Darlehen mit einem Nominalvolumen von € 74 Mio. (Vorjahr: € 82 Mio.). Die Zinsswaps und die Darlehen haben jeweils eine Laufzeit bis Juli 2027. Diese wurden vollständig in drei Mikro-Bewertungseinheiten einbezogen. Die Bewertungseinheiten wurden über die gesamte Laufzeit des Darlehens gebildet. Aufgrund desselben Risikos und der Identität der Bewertungsparameter (Laufzeit, Nominalwert und Zahlungszeitpunkte) gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen vom Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft bis zum vorgesehenen Ende der Bewertungseinheiten voraussichtlich vollständig aus.

Die Höhe der mit der Bildung der drei Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken entspricht € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 3,2 Mio.).

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bei den ausgewiesenen **Umsatzerlösen** handelt es sich um in Inland erzielten Erlöse aus der Erbringung von Leistungen an verbundene Unternehmen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung bezogener Leistungen und Mieten, sowie Erträge aus der Veräußerung von kurzfristigen Wertpapieren.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von T€ 2.870 (Vorjahr: T€ 3.235) enthalten im Wesentlichen Mietaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten, Fremdleistungen, Wartungskosten für Hard- und Software sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurden Beherrschungs- und **Gewinnabführungsverträge** zwischen der PharmaSGP Holding SE und ihren Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH und Restaxil GmbH abgeschlossen. Seit dem 22. April 2021 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Fokusan Health GmbH (vormals: PharmaSGP Vertriebs GmbH). Seit dem 8. Mai 2023 besteht zudem ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der PharmaSGP

Vitalmed GmbH. Aufgrund dieser bestehenden Gewinnabführungsverträge wurden die handelsrechtlichen Jahresüberschüsse/-fehlbeträge der Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 23.413 (Vorjahr: T€ 18.356) an die PharmaSGP Holding SE abgeführt bzw. übernommen:

in T€	2023	2022
Gewinnabführung	23.416	18.371
Verlustübernahme	(3)	(15)
	23.413	18.356

Die sonstigen **Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten im Wesentlichen Zinsen aus Weiterbelastung von Darlehenszinsen an ein verbundenes Unternehmen.

Unter den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind Zinsen für ein Bankdarlehen ausgewiesen, das zu Finanzierung der Akquisition eines Produktportfolios durch ein verbundenes Unternehmen aufgenommen wurde. Die Finanzierungszinsen werden verursachungsgerecht an ein verbundenes Unternehmen weiterbelastet (siehe unter der Position Zinsen und ähnliche Erträge).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich aus laufenden Ertragsteuern von T€ 5.474 (Vorjahr: T€ 3.650) und latenten Steuer aufwendungen (Vorjahr: -erträgen) von T€ 94 (Vorjahr: T€ 19) zusammen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von T€ 16.427 (Vorjahr: T€ 11.298) ab. Der **Bilanzgewinn** der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf T€ 29.593 (Vorjahr: T€ 19.290).

Der Vorstand schlägt folgende **Ergebnisverwendung** vor: Aus dem Bilanzgewinn sollen T€ 16.320 an die Aktionäre ausgeschüttet werden (€ 1,36 je dividendenberechtigte Stückaktie, ohne Berücksichtigung von eigenen Anteilen). Der verbleibende Bilanzgewinn soll in Höhe von T€ 13.273 auf neue Rechnung vorgetragen werden. Über die endgültige Gewinnverwendung hat die Hauptversammlung noch zu beschließen. Zum 31. Dezember 2023 bestehen keine ausschüttungsgesperrten Beträge.

IV. Sonstige Angaben

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse und außerbilanzielle Geschäfte

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse (§ 251 HGB in Verbindung mit § 268 Abs. 7 HGB) und außerbilanzielle Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB) bestanden zum 31. Dezember 2023 nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB) in Höhe von T€ 927 (Vorjahr: T€ 1.282).

in T€	Unter 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	Gesamt
Miet- und Leasingverträge	467	460	927

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen erfüllt.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand

Name	Verantwortungsbereich
Natalie Weigand Chief Executive Officer (CEO)	Marketing, Vertrieb, Einkauf, Quality Management & Regulatory Affairs
Michael Rudolf Chief Financial Officer (CFO)	Finanzen, Controlling, Business Development, Operations, Recht & Compliance, Personal und IT

Frau Weigand und Herr Rudolf wurden am 4. März 2020 als Vorstandsmitglieder der PharmaSGP Holding SE bestellt. Sie üben keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG aus.

Aufsichtsrat

Name	Ausgeübter Beruf
Dr. Clemens Fischer Vorsitzender	Chief Executive Officer (CEO) der FUTRUE Gruppe
Madlena Hohlefelder Stellv. Vorsitzende	Chief Strategy Officer (CSO) der FUTRUE Gruppe
Dr. Axel Rebien	Chief Executive Officer (CEO) der Serrala Group

Mit Wirkung vom 4. März 2020 wurden Dr. Clemens Fischer und Madlena Hohlefelder als Aufsichtsratsmitglieder der PharmaSGP Holding SE ernannt. Dr. Axel Rebien wurde mit Wirkung vom 1. Juni 2020 in den Aufsichtsrat gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG aus.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind öffentlich abrufbar unter <https://ir.pharmasgp.com>.

Im Geschäftsjahr 2023 sind Aufwendungen für die Aufsichtsratsvergütung von T€ 50 (Vorjahr: T€ 50) angefallen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach §§ 285 Nr. 9a und 314 Abs. 1 Nr 6a HGB für das Geschäftsjahr 2023 betragen T€ 2.069 (2022: T€ 904). Neben einer Festvergütung, Nebenleistungen und einer kurzfristigen variablen Vergütung enthalten die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2023 eine einmalige, zusätzliche Vergütung für die Verlängerung der Vorstandstätigkeit i. H. v. T€ 500 pro Vorstandsmitglied sowie T€ 325 aus dem gesamten beizulegenden Zeitwert der im Geschäftsjahr 2023 gewährten langfristigen Vorstandsvergütung für die Jahre 2023-2026 (2022: T€ 315 aus dem gesamten beizulegenden Zeitwert der im Geschäftsjahr 2022 gewährten langfristigen Vorstandsvergütung für die Jahre 2022-2025). Die im Geschäftsjahr 2023 gewährte langfristige Vorstandsvergütung entspricht 12.721 Performance Share Units (PSUs).

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer belief sich auf 27 (Vorjahr: 22).

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

	2023	2022
Angestellte	27	22
davon Vollzeit	18	19
davon Teilzeit	9	3

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Gesellschaft beträgt:

in T€	2023	2022
für die Abschlussprüfung	165	114
für andere Bestätigungsleistungen	5	7
für Steuerberatungsleistungen	0	0
für sonstige Leistungen	9	10
Gesamthonorar	179	131
davon für das Vorjahr	44	0

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Prüfung des Konzernabschlusses und die Prüfung des Einzelabschlusses der PharmaSGP Holding SE. Andere Bestätigungsleistungen umfassen Bestätigungen gegenüber Dritten. Die sonstigen Leistungen enthalten Beratungskosten.

Konzernzugehörigkeit

Die PharmaSGP Holding SE, Gräfelfing, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister elektronisch veröffentlicht.

Die FUTRUE GmbH, Gräfelfing, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister elektronisch veröffentlicht.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die PharmaSGP Holding SE hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum „Deutschen Corporate Governance Kodex“ abgegeben und ihren Aktionären auf der Internetseite <https://ir.pharmasgp.com> zugänglich gemacht.

Angaben zum Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die ihr nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG mitgeteilt worden ist

Die Union Investment Privatfonds GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, hat der PharmaSGP Holding SE am 11. Mai 2021 gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 6. Mai 2021 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,69 % beträgt (562.608 Aktien).

Die Union Investment Privatfonds GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, hat der PharmaSGP Holding SE am 20. Juli 2023 gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 19. Juli 2023 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,01 % beträgt (600.608 Aktien).

Die Union Investment Privatfonds GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, hat der PharmaSGP Holding SE am 12. Oktober 2023 um 10:30 Uhr gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 10. Oktober 2023 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,92 % beträgt (590.608 Aktien).

Die Union Investment Privatfonds GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, hat der PharmaSGP Holding SE am 12. Oktober 2023 um 13:15 Uhr gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 19. Juli 2023 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % beträgt (359.275 Aktien).

Die Union Investment Privatfonds GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, hat der PharmaSGP Holding SE am 11. Dezember 2023 gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 07. Dezember 2023 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,89 % beträgt (586.690 Aktien).

Die FUTRUE GmbH und die MVH Beteiligungs- und Beratungs-GmbH, jeweils mit Sitz in Gräfelfing, Deutschland, haben der PharmaSGP Holding SE am 18. Oktober 2021 gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 13. Oktober 2021 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 77,82 % beträgt (9.338.323 Aktien). Im Geschäftsjahr 2022 und 2023 gingen hierzu keine weiteren Stimmrechtsmitteilungen ein.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Gräfelfing, 25. April 2024

Natalie Weigand
(CEO)

Michael Rudolf
(CFO)

Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2023			31.12.2023	01.01.2023			31.12.2023	31.12.2023	
Immaterielle Vermögensgegenstände										
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	98	96	0	194	52	44	0	96	98	46
	98	96	0	194	52	44	0	96	98	46
Sachanlagen										
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	635	56	-17	674	311	112	-16	407	267	324
	635	56	-17	674	311	112	-16	407	267	324
Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.097	13	0	50.110	0	0	0	0	50.110	50.097
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	85.000	0	-7.000	78.000	0	0	0	0	78.000	85.000
	135.097	13	-7.000	128.110	0	0	0	0	128.110	135.097
	135.830	165	-7.017	128.979	363	156	-16	503	128.475	135.467

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Dieser Bericht fasst den Lagebericht der PharmaSGP Holding SE (nachstehend auch die „Gesellschaft“ oder „SGP SE“) zusammen mit dem Konzernlagebericht der PharmaSGP Gruppe („PharmaSGP“ oder „die Gruppe“), bestehend aus der PharmaSGP Holding SE und ihren Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH, Fokusan Health GmbH und PharmaSGP Vitalmed GmbH.

Der zusammengefasste Lagebericht der PharmaSGP Holding SE wurde gemäß §§ 289, 315 und 315a HGB sowie des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 20 aufgestellt.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell

Die PharmaSGP Holding SE ist (gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften) ein Consumer-Health-Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio von nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln (over-the-counter „OTC“) und anderen Gesundheitsprodukten, die mit Fokus auf den Vertriebskanal Apotheke vermarktet werden.

In den letzten elf Jahren hat die PharmaSGP eine Plattform geschaffen, mit der sie Marken in allen ihren europäischen Märkten erfolgreich integrieren und ausbauen kann. Fünf ausschlaggebende Faktoren sind die Basis für den weiteren Erfolg:

- Ein bewährtes, skalierbares Asset-light-Geschäftsmodell kombiniert mit etablierten Abläufen
- Eine stark diversifizierte europäische Lieferkette
- Eine breite und langjährige regulatorische Expertise
- Eine starke und spezialisierte Direct-to-Consumer-Marketingstrategie (D2C)
- Eine hohe Zielgruppenreichweite mit mehr als 165 Mio. Kontakten pro Monat

Um sich auf ihre Erfolgstreiber zu fokussieren, hat PharmaSGP bewusst ein skalierbares Asset-light-Geschäftsmodell etabliert, das zudem schnell und effizient in neue Zielmärkte transferiert werden kann. Der gesamte Herstellungsprozess wird von

einem diversifizierten Netzwerk von Lohnherstellern in Europa abgebildet. Im Inland sowie in den ausländischen Märkten beliefern einzelne lokale Logistikanbieter den Großhandel sowie zum geringen Teil direkt die Apotheken. Kombiniert mit der langjährigen Erfahrung im Hinblick auf Zulassungsprozesse für neue OTC-Arzneimittel im In- und Ausland sowie regulatorische Anforderungen für andere Gesundheitsprodukte, ist PharmaSGP mittels ihrer Plattform in der Lage, sowohl neue als auch etablierte Marken schnell auf- und auszubauen und ihr Geschäftsmodell mit geringen Investitionen in anderen Ländern zu etablieren.

Die OTC-Produkte von PharmaSGP decken hochrelevante und chronische Indikationen ab, die unter bekannten Apothekenmarken über eine spezialisierte D2C-Marketingstrategie mit einer hohen Zielgruppenreichweite und effizienten kommerziellen Mediakonditionen direkt an ihre Zielgruppe, insbesondere ältere Menschen, vermarktet werden. In einem strukturell wachsenden Markt hat sie dadurch marktführende Positionen in vielen wichtigen Bereichen, wie z. B. rheumatische und neuralgische Schmerzen, Schlafstörungen oder Männer- und Frauengesundheit, etabliert. Die Erweiterung des Produktportfolios erfolgt über Eigenentwicklungen sowie im Rahmen der Wachstumsstrategie über akquirierte Zulassungen, Marken und Produktportfolios.

Kernmarkt von PharmaSGP ist Deutschland, der im Geschäftsjahr 2023 73 % der Gesamtumsatzerlöse ausmachte. Da auch für den gesamten europäischen OTC-Markt dank fundamentaler Trends Wachstumsraten für die Zukunft erwartet werden, treibt die Gruppe auch die Internationalisierung ihres Markenportfolios voran. Seit der Einführung des ersten Produkts aus dem gegenwärtigen Produktportfolio im Jahr 2012 hat PharmaSGP ihr Geschäftsmodell erfolgreich nach Österreich, Italien, Belgien, Frankreich und Spanien transferiert. Seit September 2021 ist die Gruppe zudem in der Schweiz und im osteuropäischen EU-Raum aktiv.

1.2. Produktportfolio

Das derzeit vermarktete Produktportfolio von PharmaSGP umfasst zum 31. Dezember 2023 insgesamt knapp 50 OTC-Arzneimittel und andere Gesundheitsprodukte. Die Kernmarken der Gruppe decken chronische Indikationen, insbesondere Schmerzen und Schlafstörungen, sowie weitere altersbedingte Leiden ab. Die OTC-Arzneimittel basieren mehrheitlich auf natürlichen pharmazeutischen Wirkstoffen mit dokumentierter Wirksamkeit und wenig bekannten Nebenwirkungen.

In Deutschland ist PharmaSGP Marktführerin für chemiefreie Schmerzmittel, basierend auf den Umsatzerlösen mit chemiefreien, systemischen OTC-Arzneimitteln für Nervenschmerzen und rheumatische Schmerzen. Letztere werden unter den bekannten Markenfamilien Restaxil® (Nervenschmerzen) und RubaXX® (rheumatische und verschleißbedingte Schmerzen) vertrieben. Zudem hat PharmaSGP führende Marken in ihrer Kategorie gegen Schwindel (TAUMEA®) und sexuelle Schwäche (DESEO®, Neradin®) etabliert.

Der Ausbau bestehender Markenfamilien sowie die Erweiterung des Markenportfolios über Eigenentwicklungen und akquirierte Zulassungen, Marken und Produktportfolios sind wesentliche Bestandteile der Wachstumsstrategie. Mit der Akquisition der etablierten OTC-Marken Baldriparan®, Formigran®, Spalt® und Kamol® im August 2021 erweiterte PharmaSGP ihr Portfolio um weitere Marktführer in ihren Kategorien. In Deutschland ist Baldriparan® bspw. das Nr.1 pflanzliche Schlafmittel in der Apotheke und Formigran® das führende OTC-Arzneimittel bei Migräne.

1.3. Ziele und Strategie

Das Ziel der PharmaSGP ist es, in Europa ein starkes Portfolio an führenden OTC-Marken zu etablieren. Um dies zu erreichen, hat sie eine Wachstumsstrategie definiert, die sich auf die Nutzung ihrer Plattform in Europa fokussiert.

Neben dem weiteren organischen Wachstum und Ausbau ihres bestehenden Portfolios konzentriert sich die PharmaSGP dabei im Rahmen der Wachstumsstrategie auch auf den Erwerb und die Integration etablierter Marken. Wertsteigerungspotenziale lassen sich hierbei realisieren über

- die Erhöhung des Umsatzniveaus durch die Umsetzung der D2C-Marketingstrategie und die Nutzung der hohen Zielgruppenreichweite, sowie
- die Steigerung der Profitabilität u. a. durch Margenoptimierungen und Verbesserung der Kostenstruktur auf Basis des Asset-Light-Geschäftsmodells.

Dabei sucht die Gruppe nach bekannten und etablierten Marken mit bestehendem Kundentamm und ungenutzten wirtschaftlichen Potenzialen sowie nach unterinvestierten Marken in ihrem aktuellen Umfeld, die weiter ausgebaut werden können.

Ausgangspunkt für die Realisierung des Wachstumspotenzials von PharmaSGP ist die permanente Analyse ihrer Zielmärkte. Schnelligkeit bei der Produkteinführung, Flexibilität im Marketingansatz und ein klarer Endverbraucherfokus bestimmen den Weg zum nachhaltigen Markterfolg von PharmaSGP. Darüber hinaus ist die weitere Internationalisierung elementarer Bestandteil der Wachstumsstrategie.

1.4. Forschung und Entwicklung

Ein kosteneffizienter Produktentwicklungsprozess sowie ein schneller Integrationsprozess von etablierten Produkten in die PharmaSGP-Plattform sind ausschlaggebende Erfolgsfaktoren für das Wachstum der PharmaSGP. Die Entwicklung und Integration von neuen Produkten ist dabei ein wichtiger Teil der PharmaSGP. Die zentralen Aktivitäten sind sowohl die Identifikation von attraktiven Indikationen und pharmazeutischen Wirkstoffen, die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Rezepturen sowie die Optimierung von bestehenden oder akquirierten Zulassungen.

Für die Herstellung der Rezepturmuster arbeitet PharmaSGP mit spezialisierten Lohnherstellern und zertifizierten Laboren zusammen. Services wie bspw. Testproduktionen, Analytik oder Haltbarkeitsstudien werden bei Bedarf zugekauft, um den Entwicklungsprozess bewusst ressourcenschonend und kosteneffizient zu gestalten. Dieser Prozess hält die Entwicklungskosten von PharmaSGP auf einem geringen Niveau und beschleunigt den Marktzugang. Akquirierte Zulassungen werden bezüglich Spezifikation und Herstellungsprozess an die entsprechenden Anforderungen der PharmaSGP sowie an den aktuellen Anforderungskatalog der regulierenden Behörden angepasst.

Die Gruppe verfügt über eine langjährige Erfahrung in Hinblick auf Zulassungsprozesse für neue OTC-Arzneimittel im In- und Ausland. Zum 31. Dezember 2023 beläuft sich die Gesamtzahl aller vermarkteter und nicht vermarkteter Zulassungen (bestehend oder im Verfahren) auf 86 im In- und Ausland.

Entwicklungsleistungen entfallen auf die PharmaSGP GmbH und die Restaxil GmbH. Die konzernweite Aktivierungsquote im Geschäftsjahr 2023 betrug 77 %.

PharmaSGP betreibt keine Forschung.

1.5. Marketing und Vertrieb

Die PharmaSGP hat durch ihre D2C-Marketingstrategie führende Verbrauchermarken in wichtigen Indikationsgebieten, wie z. B. rheumatische und neuralgische Schmerzen oder sexuelle Schwäche, etabliert. Das Marketing fokussiert sie dabei auf eine direkte Endverbraucheransprache durch Printmedien- und TV-Werbung sowie Online-Marketing. Durch die Bewerbung in u. a. reichweitenstarken Zeitungen, Zeitschriften und selektiv TV-Sendern erzielt PharmaSGP aktuell eine durchschnittliche Zielgruppenreichweite von mehr als 165 Millionen Kontakten pro Monat in ihren Zielmärkten.

Neben der zuverlässigen Produktqualität führen die Marketingmaßnahmen der Gruppe zur Loyalität der Konsumenten gegenüber den Marken von PharmaSGP. Dies schlägt sich sowohl in Wiederholungskäufen als auch in zahlreichen positiven Erfahrungsberichten von Kunden und Patienten nieder. Auch die Tatsache, dass ihre Produkte in bis zu 99 % der Apotheken in Deutschland verfügbar sind, belegt die große Reichweite von PharmaSGP.

1.6. Konzernstruktur

Unter dem Dach der PharmaSGP Holding SE firmieren die hundertprozentigen Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH, Fokus Health GmbH (vormals PharmaSGP Vertriebs GmbH) und die im Mai 2023 gegründete PharmaSGP Vitalmed GmbH.

Die PharmaSGP GmbH und Restaxil GmbH vertreiben den Großteil der OTC-Produkte in der Kategorie Health Brands, während die Remitan GmbH vor allem Produkte der Kategorie Beauty Brands vertreibt.

1.7. Standorte und Mitarbeiter

Der eingetragene Sitz der Gesellschaften der PharmaSGP ist in Gräfelfing, Bayern, Deutschland. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die Gruppe an diesem Standort insgesamt 89 Mitarbeiter (Vollzeit-äquivalente), davon 24 in der SGP SE (31. Dezember 2022: 79 Mitarbeiter, davon 21 in der SGP SE).

Am Unternehmensstandort in Gräfelfing sind alle relevanten Abteilungen angesiedelt, so u. a. Marketing und Vertrieb, Produktentwicklung, Quality Management & Regulatory Affairs, Operations, Controlling & Accounting sowie weitere unterstützende Funktionen. Die Produktion der OTC-Arzneimittel und -Gesundheitsprodukte erfolgt in der Regel in Deutschland und im europäischen Ausland, in Zusammenarbeit mit ausgewählten und zertifizierten Lohnherstellern. Für den Vertrieb ihrer Produkte kooperiert PharmaSGP mit langjährigen Logistik- und Vertriebspartnern in den jeweiligen Ländern.

1.8. Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung der Gruppe erfolgt durch vom Vorstand vereinbarte Zielvorgaben. Mittels der Budgetplanung werden die Zielvorgaben in messbare finanzielle Ziele übersetzt.

Die Steuerung des operativen Geschäfts basiert auf ausgewählten finanziellen Kennzahlen. Ein kontinuierliches Monitoring der finanziellen Leistungsindikatoren sowie deren Präsentation erfolgt in der monatlichen Berichterstattung an den Vorstand. Insbesondere wird ein Abgleich von Planwerten mit den Ergebnissen aus der laufenden Geschäftsentwicklung (Plan-Ist-Vergleich) vorgenommen. Liegen Abweichungen zu den ursprünglichen Zielwerten vor, werden entsprechende Maßnahmen definiert und implementiert.

Die für den Vorstand zentralen Steuerungsgrößen zur Messung des Unternehmenserfolgs sind Umsatzerlöse sowie das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA).

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Laut Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) war die Weltkonjunktur im Jahr 2023 von einer geringen Dynamik geprägt, wenngleich sie sich angesichts der hohen Inflation und der Straffung der Geldpolitik durch die Notenbanken besser als erwartet entwickelte.¹ Nach einem Wachstum von 3,3 % im Vorjahr legte die Weltwirtschaft den Kieler Wirtschaftsforschern zufolge im Jahr 2023 um 3,1 % zu.²

In Deutschland sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 0,3 %; 2022 war das BIP noch um 1,8 % gewachsen.³ Neben der gebremsten Weltkonjunktur wirkte sich vor allem der rückläufige Konsum und ein schwacher Export negativ auf die deutsche Wirtschaft aus.⁴

Auch im gesamten Euroraum war das Wachstum des preisbereinigten BIP im Jahr 2023 gedämpft und lag nach einer vorläufigen Erhebung des IfW bei 0,5 %. Im Vorjahr war das BIP-Wachstum mit 3,4 % noch wesentlich dynamischer ausgefallen. Die gebremste Entwicklung 2023 zeigt sich auch in weiteren zentralen EU-Märkten wie Frankreich und Italien, die mit 0,8 % bzw. 0,7 % nur moderat gewachsen sind.⁵

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Grundlegende Trends wie die fortschreitende Alterung der Gesellschaft ermöglichen Unternehmen im für PharmaSGP relevanten Pharma- und Gesundheitsmarkt ein vergleichsweise konjunkturunabhängiges Wachstum. Aufgrund der Tatsache, dass Konsumenten bevorzugt nicht an ihrer Gesundheit sparen, sind Pharmaunternehmen auch von den negativen Auswirkungen einer hohen

Inflation auf das Kaufverhalten im Branchenvergleich weniger betroffen. Gleichzeitig lassen sich ein kontinuierlich steigendes Gesundheitsbewusstsein sowie ein Trend zu natürlichen Arzneimitteln und einer verstärkten Selbstmedikation in der Gesellschaft erkennen. In Deutschland verbuchte der Apothekenmarkt im Jahr 2023 ein Umsatzwachstum von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr.⁶ Der OTC-Markt verzeichnete im selben Zeitraum ein Umsatzwachstum von 6,7 %.⁷

Diese allgemein positiven Trends spiegeln sich auch in den positiven Aussichten für den OTC-Markt wider. Für 2024 wird der Umsatz im Bereich der OTC-Medikamente in Europa auf insgesamt etwa € 50,1 Mrd. geschätzt. Bis 2028 wird für diesen Markt ein jährliches Wachstum von 3,8 % prognostiziert.⁸

2.2. Geschäftsverlauf der PharmaSGP

Im Geschäftsjahr 2023 hat die PharmaSGP die erfolgreiche Unternehmensentwicklung weiter fortgesetzt. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 17,8 % gestiegen bei einer Steigerung der Profitabilität auf nunmehr 33,7 % im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (bereinigte EBITDA-Marge). Damit zeigt sich die PharmaSGP deutlich stärker als die Marktentwicklung und kann gleichzeitig die Performance einiger ihrer Produktmarken deutlich über die Marktentwicklung heben.

Die im Vorjahr abgeschlossene Konsortialfinanzierung wurde planmäßig um T€ 8.000 zurückgeführt. Dieser Zahlungsabfluss sowie die ausgeschüttete Dividende von T€ 5.875 sind vollständig durch operative Zahlungsmittelzuflüsse gedeckt, so dass die PharmaSGP ihren Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember 2023 auf T€ 40.766 erhöhen konnte.

Im aktuell steigenden Zinsumfeld hat die PharmaSGP ihre Treasury-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2023 deutlich verstärkt, beispielsweise durch vermehrte Nutzung von Termingeldern, Geldmarktfonds und Zinssicherungsgeschäften. Als Folge des intensivierten Cash Managements stiegen die

¹ Institut für Weltwirtschaft (2023), Kieler Konjunkturberichte, Weltwirtschaft im Winter 2023, S. 2

² Ebd., S. 6

³

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_019_811.html

⁴ Institut für Weltwirtschaft (2023), Kieler Konjunkturberichte, Deutsche Wirtschaft im Winter 2023, S. 2

⁵ Institut für Weltwirtschaft (2023), Kieler Konjunkturberichte, Weltwirtschaft im Winter 2023, S. 19

⁶ IQVIA Marktbericht Classic: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2023, S. 17

⁷ Ebd., S. 25

⁸ <https://de.statista.com/outlook/cmo/otc-pharma/europa>

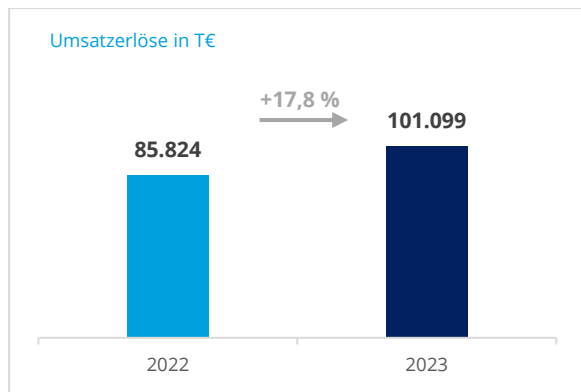
Finanzerträge gegenüber dem Vorjahr um das Sechsfache auf T€ 2.179.

Insgesamt führten sowohl das verbesserte operative Ergebnis als auch die erweiterten Finanzierungstätigkeiten zu einem Anstieg des Periodenergebnisses 2023 von T€ 4.443 bzw. 37,2 % gegenüber dem Vorjahr.

2.3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der PharmaSGP

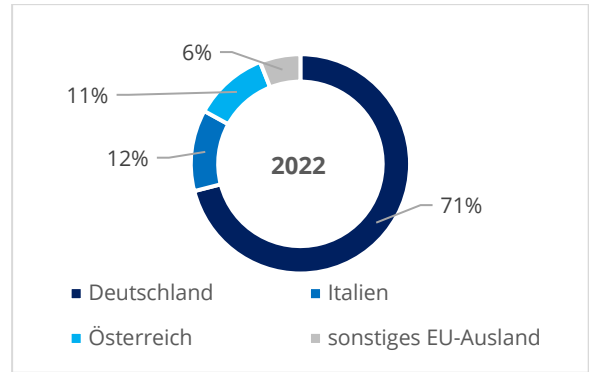
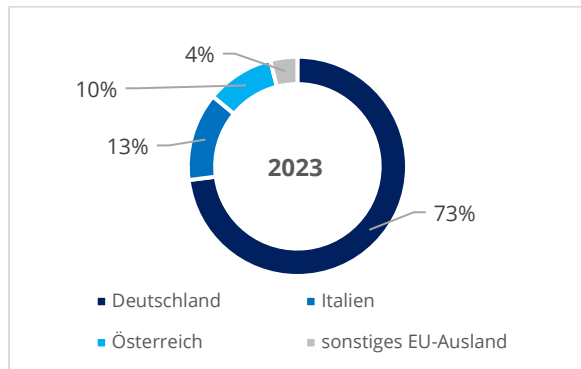
2.3.1. Ertragslage

Umsatzentwicklung: Deutliches Umsatzplus



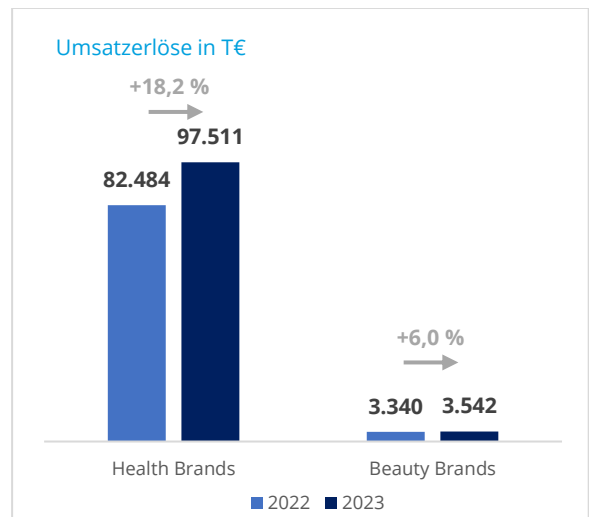
Die Umsatzerlöse der PharmaSGP haben sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 17,8 % erhöht und erreichten T€ 101.099 (2022: T€ 85.824). Das Wachstum erfolgte in nahezu allen Indikationsbereichen der Health Brands und auch in der Beauty Brands Kategorie.

Umsatzverteilung nach Regionen: Internationalisierung, Deutschland bleibt wichtigster Absatzmarkt

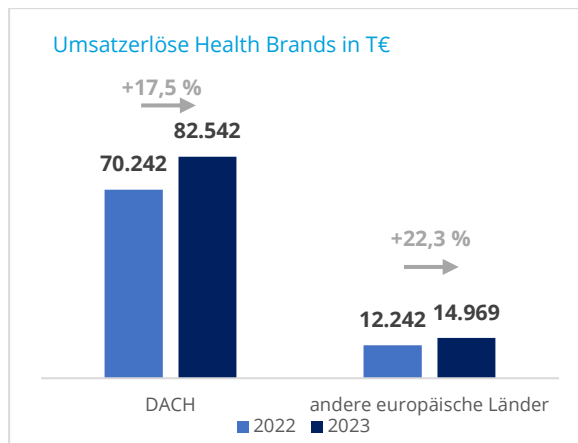


Mit einem Anteil von 73 % am gesamten Umsatz der Gruppe im Geschäftsjahr 2023 bleibt Deutschland mit seinem Volumen der wichtigste Absatzmarkt. Der Umsatzanteil von Italien beträgt im Geschäftsjahr 2023 13 %, der Umsatzanteil von Österreich beträgt 10 %.

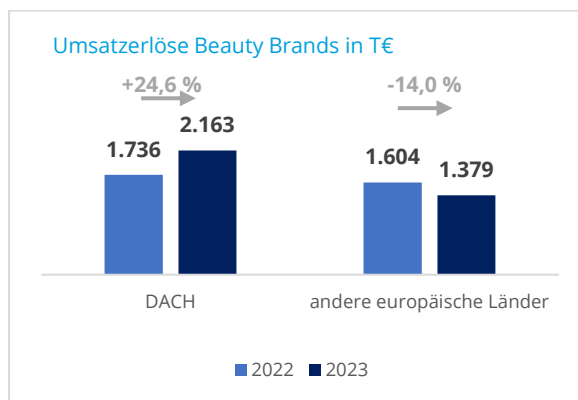
Umsatzerlöse nach Kategorien: Health Brands wesentlicher Wachstumstreiber



Nahezu alle Indikationsbereiche der Health Brands Kategorie tragen zum Wachstum bei. Neben den Indikationen Gelenk- und Nervenschmerzen (vertreten durch die Produktmarken Restaxil® und RubaXX®) ist im Geschäftsjahr 2023 besonders die Kategorie Männer- und Frauengesundheit stark gewachsen, in denen PharmaSGP u. a. mit den Produktmarken DESEO® und Neradin® vertreten ist. Der Produktmarken der Beauty Brands Kategorie entwickelten sich erwartungsgemäß.



Die Health Brands sind für die gesamte PharmaSGP Gruppe im Geschäftsjahr um 18,2 % gewachsen, außerhalb der DACH-Region war das Wachstum mit 22,3 % überdurchschnittlich.



Auch die Beauty Brands sind in der DACH-Region angestiegen. Wachstumstreiber war hier die Spezialcreme für Hautrötungen Deruba®.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten in 2023 im Wesentlichen Versicherungs- und sonstige Entschädigungen aus Schadensersatzfällen sowie Erstattungen aus dem Aufwendungsausgleichsgesetz. Aufgrund von Einmaleffekten im Vorjahr ist diese Position im Geschäftsjahr 2023 um T€ 214 bzw. um 55,4 % auf T€ 172 zurückgegangen.

Die **Aufwendungen für Rohstoffe, Verbrauchsmaterial und fertige Erzeugnisse** sind um T€ 430 bzw. um 4,8 % angestiegen und betragen im Geschäftsjahr 2023 T€ 9.462 (2022: T€ 9.032). Der Anstieg folgt der Entwicklung der Umsatzerlöse, die im gleichen Zeitraum um 17,8 % gewachsen sind. Die Materialeinsatzquote beträgt im Geschäftsjahr 2023 9,4 % (2022: 10,5 %), das entspricht einer Bruttomarge von 90,6 %. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (2022: 89,5 %) resultiert aus dem starken Wachstum von margenstarken Produkten in 2023.

Der **Personalaufwand** beträgt im Geschäftsjahr 2023 T€ 7.342 (2022: T€ 6.912). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau der Mitarbeiterzahl im Zusammenhang mit dem Wachstum der Gruppe.

Die **Marketingaufwendungen** belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 43.381 (2022: T€ 37.378). Der Anstieg von 16,1 % ist geringer als der Anstieg der Umsatzerlöse, was die Marketingquote, also die Marketingaufwendungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen, weiter sinken lässt auf nunmehr 42,9 % (2022: 43,6 %). Der Grund für diese Verbesserung liegt an einem weiter verbesserten effizienten Einsatz der Marketingausgaben.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 7.077 sind gegenüber dem Vorjahr um 18,8 % angestiegen (2022: T€ 5.955). Wesentlicher Treiber innerhalb dieser Position sind die Logistikkosten, die sich erwartungsgemäß mit der Umsatzentwicklung erhöht haben.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA): weitere Steigerung der Profitabilität

Aufgrund der Umsatzsteigerung, des Anstiegs von margenstarken Produkten sowie des effizienteren Marketingeinsatzes konnte das EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen auf 33,6 % gesteigert werden.

in T€	2023	2022
bereinigtes EBITDA	34.088	28.229
bereinigte EBITDA-Marge	33,7 %	32,9 %

Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen	89	95
Aufwendungen im Zusammenhang mit der langfristigen Vorstandsvergütung	-16	135
Sonstige einmalige, nicht-wiederkehrende und nicht-operative Aufwendungen	6	1.066

unbereinigtes EBITDA	34.009	26.933
unbereinigte EBITDA-Marge	33,6 %	31,4 %

Der für PharmaSGP zentrale Leistungsindikator ist das um Einmalkosten und Sondereffekte bereinigte EBITDA. Diese Einmalkosten (bzw. Einmalträge) und Sondereffekte beziehen sich im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen auf Erträge im Zusammenhang mit der langfristigen Vorstandsvergütung

sowie auf Aufwendungen im Zusammenhang mit Akquisitionen. Aufgrund von Anpassungen der Rückstellung für die langfristige Vorstandsvergütung wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Ertrag bereinigt. Im Vorjahr ist zusätzlich eine einmalige Vergütungskomponente angefallen, die bereinigt wurde.

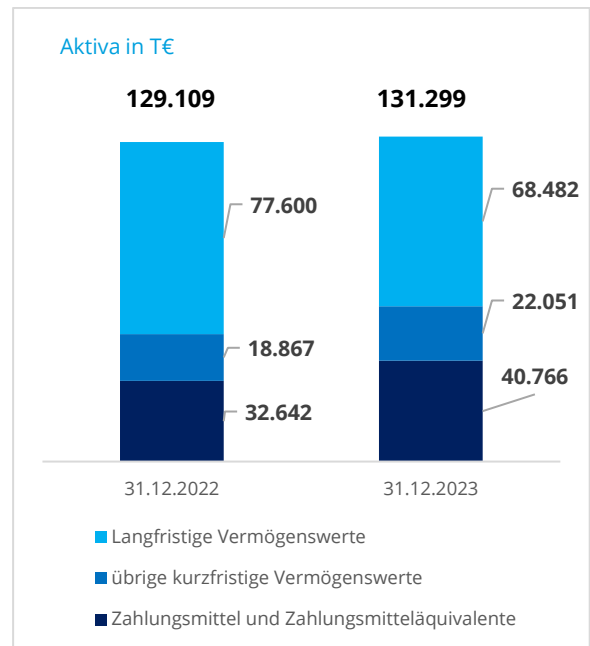
Die **Abschreibungen** von T€ 9.371 im Geschäftsjahr 2023 sind wie im Vorjahr (2022: T€ 9.250) im Wesentlichen für die im August 2021 erworbenen Produktmarken und Arzneimittelzulassungen angefallen.

Die **Finanzerträge** in Höhe von T€ 2.179 im Geschäftsjahr 2023 stammen im Wesentlichen aus Zinserträgen aus kurzfristigen Terminanlagen, aus Kursgewinnen von Geldmarktfonds sowie aus der Abwicklung von Zinssicherungsgeschäften. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2022: T€ 308) resultiert aus dem gestiegenen Zinsniveau sowie verstärkter Treasury-Aktivitäten der PharmaSGP.

Die **Finanzaufwendungen** in Höhe von T€ 4.924 (2022: T€ 2.188) resultieren im Wesentlichen aus Zinsen und anderen Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der im Vorjahr abgeschlossenen Konsortialfinanzierung.

Der **Ertragsteueraufwand** beträgt im Geschäftsjahr 2023 T€ 5.496 (2022: T€ 3.849). Das **Periodenergebnis** für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf T€ 16.397 (2022: T€ 11.954). Der Vorstand schlägt eine Ausschüttung von € 1,36 je Aktie an die Aktionäre vor. Dies entspricht – ohne Berücksichtigung von eigenen Anteilen – einer Gesamtausschüttung von T€ 16.320 bzw. 99,5 % des Konzernergebnisses. Sollten zum Zeitpunkt der Ausschüttung eigene Anteile bestehen, sind diese nicht dividendenberechtigt. Über die endgültige Gewinnverwendung hat die Hauptversammlung noch zu beschließen.

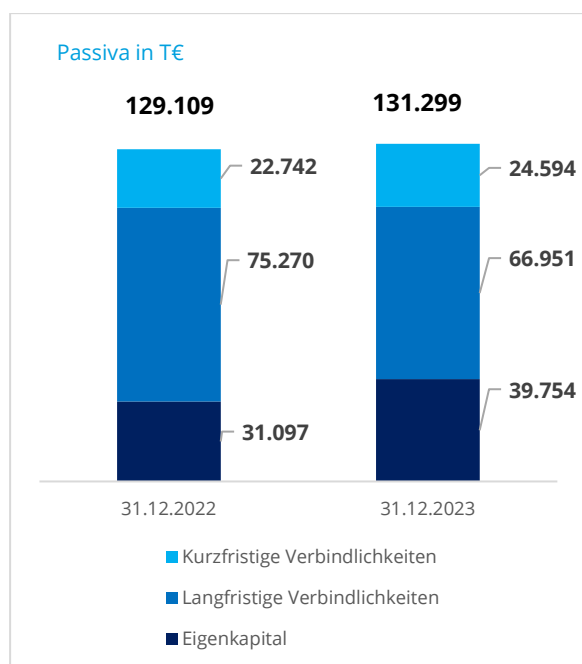
2.3.2. Vermögenslage



Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 um T€ 9.118 bzw. um 11,8 % verringert und belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf T€ 68.482. Wesentliche Veränderung waren planmäßige Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte sowie der aktivierten Nutzungsrechte.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** haben sich aufgrund der positiven Ertragslage und den daraus resultierenden Zahlungsmittelzuflüssen aus operativer Tätigkeit auf T€ 40.766 bzw. um 24,9 % erhöht.

Die Erhöhung der **übrigen kurzfristigen Vermögenswerte** um T€ 3.184 resultiert vor allem aus dem Aufbau von Vorratsbeständen und aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit der Umsatzsteigerung.



Die Veränderung der **Eigenkapitalposition** resultiert aus dem Periodenergebnis von T€ 16.397, aus der von der Hauptversammlung am 28. Juni 2023 beschlossenen Dividende von T€ 5.875, aus der Verringerung der Rücklagen aus Cashflow-Hedges von T€ 1.579 sowie aus dem Rückkauf eigener Aktien von T€ 286, die negativ vom Eigenkapital abgesetzt werden. Die Rücklagen aus Cashflow-Hedges wurden zum 31. Dezember 2022 in der Bilanzposition kumuliertes sonstiges Ergebnis ausgewiesen, zum 31. Dezember 2023 wird dieser Posten gemeinsam mit den eigenen Aktien in der Position sonstige Rücklagen ausgewiesen.

Aufgrund von planmäßigen Tilgungszahlungen für Finanz- und Leasingverbindlichkeiten haben sich die **langfristigen Verbindlichkeiten** auf T€ 66.951 zum 31. Dezember 2023 verringert.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um T€ 1.852 bzw. um 8,1 % auf T€ 24.594 angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit der Umsatzsteigerung sowie höheren Ertragsteuerverbindlichkeiten.

2.3.3. Finanzlage

in T€	2023	2022
Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit	26.639	24.713
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-866	-787
Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-17.649	-12.108
Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.124	11.818
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	32.642	20.824
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	40.766	32.642

Im Geschäftsjahr 2023 konnte PharmaSGP einen Zahlungsmittelzufluss aus **operativer Tätigkeit** von T€ 26.639 erwirtschaften (2022: T€ 24.713). Die Verbesserung resultiert aus dem Umsatzplus sowie der verbesserten Profitabilität. PharmaSGP hat im Geschäftsjahr 2023 das kapitalbindende Umlaufvermögen um T€ 3.204 erhöht, im Wesentlichen in Form von Vorratsvermögen. Aus diesem Grund erhöht sich der Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit (+7,8 %) nicht in gleichem Umfang wie das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (+26,3 %).

Der Zahlungsmittelabfluss aus **Investitionstätigkeit** ist wie im Vorjahr für Investitionen die Arzneimittelzulassungen der PharmaSGP angefallen.

Der Zahlungsmittelabfluss aus **Finanzierungstätigkeit** beinhaltet im Geschäftsjahr 2023 eine Dividendenausschüttung von T€ 5.875, die planmäßige Tilgung der Konsortialfinanzierung von T€ 8.000 (zuzüglich der Zahlung von T€ 54 für sonstige Finanzierungskosten), den Kauf von eigenen Aktien für T€ 286 sowie T€ 3.990 für Zinszahlungen und T€ 440 für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. Erstmals konnten im Geschäftsjahr 2023 Zahlungsmittelzuflüsse aus Zinsicherungsgeschäften von netto T€ 996 generiert werden.

2.4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der PharmaSGP Holding SE (HGB)

Geschäftstätigkeit

Die SGP SE mit Sitz Lochhamer Schlag 1, 82166 Gräfelfing, Deutschland, ist eine nach europäischem und deutschem Recht gegründete Societas Europaea. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 255684 eingetragen.

Seit dem 30. April 2020 ist die SGP SE die konzernleitende Holding der PharmaSGP Gruppe. Sie erzielt keine Umsatzerlöse gegenüber fremden Dritten, sie nimmt jedoch Verwaltungsaufgaben für ihre operativen Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH, Fokusan Health GmbH (vormals PharmaSGP Vertriebs GmbH) und PharmaSGP Vitalmed GmbH wahr. Die PharmaSGP Vitalmed GmbH wurde im Geschäftsjahr 2023 neu gegründet.

Durch ihre Funktion als konzernleitende Holding der Gruppe stehen die wesentlichen Chancen und Risiken der operativen Tochtergesellschaften in unmittelbarem Zusammenhang mit den wesentlichen Chancen und Risiken der SGP SE. Es bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der SGP SE und ihren Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH, Fokusan Health GmbH und PharmaSGP Vitalmed GmbH. Die im „Prognosebericht“ der PharmaSGP Gruppe beschriebenen Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung wirken sich somit auch auf das Ergebnis der SGP SE aus, und der Ausblick der PharmaSGP Gruppe ist somit auch für die SGP SE zutreffend.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die SGP SE Umsatzerlöse von T€ 2.976 aus der Erbringung von Dienstleistungen an ihre Tochterunternehmen (2022: T€ 2.445). Von Dritten bezogene Leistungen werden verursachergerecht an die Tochtergesellschaften weiterbelastet. Die daraus resultierenden Erträge werden unter anderem in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (T€ 390, 2022: T€ 881).

Der Personalaufwand von T€ 2.695 (2022: T€ 3.246) resultiert aus Vergütungen für den Vorstand sowie für die Personal-, Rechts- und Finanzabteilung und andere Verwaltungsabteilungen der Gruppe. Die Abschreibungen von T€ 156 (2022: T€ 175) fielen im Wesentlichen für erworbene Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 2.870 (2022: T€ 3.235) enthalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungs-

kosten, Raumkosten, Aufwendungen für Wirtschaftsprüfer und Steuerberater und andere Fremdleistungen.

Die Zinsaufwendungen steigen aufgrund der im Geschäftsjahr 2022 neu aufgenommenen Konsortialfinanzierung. Die Zinserträge enthalten überwiegend Zinsen für an Tochtergesellschaften gewährte Darlehen sowie Erträge aus Zinsicherungsgeschäften.

Aufgrund der bestehenden Gewinnabführungsverträge wurden die handelsrechtlichen Jahresüberschüsse/-fehlbeträge der Tochtergesellschaften des Geschäftsjahres 2022 von T€ 23.413 an die SGP SE abgeführt bzw. übernommen (2022: T€ 18.356).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus laufenden Ertragsteuern von T€ 5.380 (2022: T€ 3.650) und latenten Steuern von T€ 94 (2022: latenter Steuerertrag von T€ 19) zusammen. Das Geschäftsjahr 2023 konnte mit einem Jahresüberschuss von T€ 16.427 abgeschlossen werden (2022: T€ 11.298). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften, die wiederum aus dem Wachstum des operativen Geschäfts resultiert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SGP SE hat sich im vergangenen Geschäftsjahr von T€ 154.103 zum 31. Dezember 2022 auf T€ 178.947 zum 31. Dezember 2023 erhöht. Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss 2023 sowie aus einem neuen Cash Pooling Verfahren. Im Rahmen dieses im November 2023 eingeführten Cash Poolings werden zu jedem Tagesende die Bankguthaben der Tochtergesellschaften der SGP SE an die Mutter transferiert. Dies ermöglicht es der SGP SE, effektivere Treasury-Aktivitäten vorzunehmen und vom günstigen Zinsumfeld zu profitieren. Die Tochtergesellschaften der SGP SE profitieren von diesem Verfahren durch Zinserträge.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen von T€ 50.110 beinhalten die Beteiligungsbuchwerte an den fünf Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH, Fokusan Health GmbH und PharmaSGP Vitalmed GmbH. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert resultiert aus der Gründung der PharmaSGP Vitalmed GmbH in 2023. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 78.000 beinhalten ein Darlehen an die

PharmaSGP GmbH. Es wurde im Geschäftsjahr 2023 um T€ 7.000 zurückgeführt.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus den ausstehenden Gewinnabführungen für das Geschäftsjahr 2023. Die ausgewiesenen Wertpapiere umfassen hochliquide Geldmarktfonds, der Anstieg von T€ 9.646 im Vorjahr auf T€ 36.438 zum 31. Dezember 2023 resultiert aus dem Cash Pooling.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des positiven Jahresüberschusses auf T€ 79.089 zum 31. Dezember 2023 erhöht. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Dividenden in der Gesamthöhe von T€ 5.875 ausgeschüttet.

Die zum 31. Dezember 2023 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen die in 2022 abgeschlossene Konsortialfinanzierung, die im Geschäftsjahr 2023 planmäßig um T€ 8.000 zurückgeführt wurde. Der Saldo der Verbindlichkeit beträgt zum 31. Dezember 2023 T€ 74.000. Aus dem Konsortialkreditvertrag besteht eine zusätzliche Kreditlinie von T€ 50.000, die noch nicht in Anspruch genommen wurde. Die zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 22.494 resultieren im Wesentlichen aus dem Cash Pooling Verfahren.

Finanzlage

Zum 31. Dezember 2023 verfügt die SGP SE über liquide Mittel in Höhe von T€ 40.324 (31. Dezember 2022: T€ 10.796), davon in Form von hochliquiden Geldmarktfonds von T€ 36.438 und regulären Bankguthaben und Kassenbeständen von T€ 3.886. Wesentliche Quellen der Liquiditätsbeschaffung waren Mittelzuflüsse aus der Weiterberechnung von Serviceleistungen an die in Anspruch nehmenden Tochtergesellschaften, Mittelzuflüsse aus dem Cash Pooling, Mittelzuflüsse aus den Gewinnabführungsverträgen aus dem Vorjahr sowie unterjährige Vorabauschüttungen aus dem laufenden Geschäftsjahr.

2.5. Gesamtaussage

Die PharmaSGP blickt auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, in dem sich die zentralen Kennzahlen zur Messung des Unternehmenserfolgs verbessert haben. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 sind die Umsatzerlöse der PharmaSGP in 2023 um 17,8 % auf T€ 101.099 angestiegen. Dieses Wachstum konnte in nahezu allen Indikationsgebieten des Produktportfolios der PharmaSGP

erzielt werden. Das bereinigte EBITDA erreichte im gleichen Zeitraum T€ 34.088, was einem Anstieg von 20,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die bereinigte EBITDA-Marge betrug dementsprechend 33,7 % im Geschäftsjahr 2023, sie liegt um 0,8 Prozentpunkte höher als in 2022.

Im Geschäftsbericht 2022 hatte der Vorstand der PharmaSGP eine Prognose abgegeben, wonach für das Jahr 2023 ein Umsatz im Bereich zwischen € 91 Mio. und € 96 Mio. erwartet wurde. Für das bereinigte EBITDA wurde eine Spanne zwischen € 30,0 Mio. und € 34,0 Mio. erwartet, das entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge relativ zum Umsatz zwischen 33,0 % und 35,4 %. Am 14. November 2023 hat der Vorstand die Prognose für die Umsatzerlöse auf einen Bereich zwischen € 95 Mio. und € 100 Mio. erhöht. In Bezug auf die Umsatzerlöse wurde die im Geschäftsbericht 2022 abgegebene Prognose deutlich übertroffen. In Bezug auf das bereinigte EBITDA wurde die Prognose leicht übertroffen.

Neben der Ertragslage hat sich auch die Finanz- und Vermögenslage weiter verbessert. Die Zahlungsmittelzuflüsse aus operativer Tätigkeit haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % erhöht. Der zum 31. Dezember 2023 verfügbare Bestand an liquiden Mitteln übersteigt die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich und macht zum 31. Dezember 2023 31 % der Bilanzsumme des Konzerns aus.

Für die PharmaSGP Holding SE wurde im Geschäftsbericht 2022 die Prognose abgegeben, dass sich die bereinigten operativen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhen werden. Die tatsächliche Erhöhung belief sich auf 3,7 % und entspricht damit der Prognose.

3. Prognosebericht

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf der aktuellen Prognose des Managements zur künftigen Entwicklung der PharmaSGP beruhen. Der Prognosebericht basiert auf Einschätzungen, die die PharmaSGP anhand aller zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses zusammengefassten Lageberichts verfügbaren Informationen getroffen hat. Diese Aussagen unterliegen zudem Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Kontrollmöglichkeiten des Unternehmens liegen. Sollten die dem Ausblick zugrunde liegenden Annahmen nicht zutreffend sein oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und

Entwicklungen (sowohl negativ als auch positiv) deutlich von den in diesem Prognosebericht getroffenen Aussagen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Im gesamten Euroraum war die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2023 stark gedämpft. Deutschland hatte sogar einen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu verzeichnen. Für den Euroraum erwartet das IfW Kiel für das Jahr 2024 ein leicht wachsendes BIP in Höhe von 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr.⁹ Für Deutschland wird in der ersten Jahreshälfte keine echte Erholung erwartet. Das IfW Kiel geht aufgrund der Frühindikatoren von einer Stagnation der Wirtschaftsleistung aus. Auch für die zweite Jahreshälfte wird lediglich ein minimales Wachstum erwartet, sodass ein Anstieg des BIP lediglich von 0,1 % erwartet wird.¹⁰ Insbesondere strukturelle Probleme belasten eine positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Da für die Verbraucherpreis-inflation eine spürbare Senkung erwartet wird, geht das IfW Kiel von erstmals nach drei Jahren steigenden real verfügbaren Einkommen im laufenden Jahr aus, die den privaten Konsum stimulieren werden. Auch die Deutsche Bundesbank prognostiziert für 2024 einen Kaufkraftanstieg.¹¹

Die wesentlichen, grundlegenden Trends für den Pharma- und Gesundheitsmarkt wie die demografische Entwicklung, die mit einer fortschreitenden Alterung der Gesellschaft einhergeht, ein kontinuierlich steigendes Gesundheitsbewusstsein sowie die Trends zu natürlichen Arzneimitteln und einer verstärkten Selbstmedikation in der Gesellschaft werden – trotz der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten – weiterhin grundsätzliche Wachstumstreiber sein. Laut aktueller Prognose¹² erwartet Statista für den OTC-Pharmamarkt in Deutschland im Jahr 2024 einen Umsatz von € 9,28 Mrd. nach € 9,10 Mrd. im Jahr 2023.¹³

Ausblick der PharmaSGP Gruppe für 2024

Für die Unternehmensgruppe erwartet der Vorstand der PharmaSGP eine weitere positive Entwicklung des Umsatzes und der Profitabilität im Jahr 2024. In Summe wird für das Jahr 2024 ein Umsatz im Bereich zwischen € 107,0 Mio. und

€ 112,0 Mio. erwartet. Überdies geht der Vorstand von einer weiteren Steigerung des bereinigten EBITDA mit einem erwarteten Wert zwischen € 35,0 Mio. und € 38,0 Mio. aus. Dies impliziert eine bereinigte EBITDA-Marge relativ zum Umsatz von 32,7 % bis 33,9 % (Vergleichswert 2023: 33,7 %).

Diese Erwartungen stehen unter der Annahme, dass es im weiteren Verlauf des Jahres 2024 aufgrund der anhaltenden geopolitischen Situation in Osteuropa und weiterhin unsicheren Inflationsszenarien nicht zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf unsere Zielmärkte kommt. Mögliche Übernahmen sind in der Prognose nicht berücksichtigt.

Ausblick der PharmaSGP Holding SE

Die wesentliche Steuerungsgröße der Gesellschaft sind die um Einmalkosten und Sondereffekte bereinigten operativen Aufwendungen. Die Bereinigungen werden nach der gleichen Systematik wie die des bereinigten Konzern-EBITDA's ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2024 geht die Geschäftsleitung davon aus, dass sich die bereinigten Aufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 leicht erhöhen werden.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 stützt sich auf folgende Annahmen:

- Beibehaltung der bestehenden Weiterbelastungsvereinbarungen mit den Tochtergesellschaften
- Unveränderte Beteiligungsstruktur
- Unveränderte rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen

⁹ Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel), Kieler Konjunkturberichte Nr. 111, März 2024

¹⁰ Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel), Kieler Konjunkturberichte Nr. 112, März 2024

¹¹ Sinkende Inflation: Deutsche Bundesbank (2023), Monatsbericht Dezember 2023, S. 15; Steigendes Einkommen: ifo Institut (2023), ifo Schnelldienst 12/2023, S. 51.

¹² Im Vergleich zum Vorjahr hat Statista in der aktuellen Prognose (Stand: Februar 2024) die Anzahl der Segmente, aus denen sich der Gesamtumsatz zusammensetzt, erweitert.

¹³ OTC Pharma - Deutschland | Statista Marktprognose

4. Chancen- und Risikobericht

Die PharmaSGP als Consumer-Health-Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio an nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten agiert in Märkten mit langfristigen Wachstumspotenzialen. Ihr Geschäftsmodell unterliegt dabei auch entsprechenden Herausforderungen und Risiken, die beispielsweise aus intensivem Wettbewerb oder Änderung der Verbraucherakzeptanz für ihre Produkte resultieren können. Zur frühzeitigen Erkennung und notwendigen Steuerung von Risiken, der Sicherstellung einer verlässlichen Finanzberichterstattung sowie der Einhaltung interner und externer Regelungen und Gesetze bedarf es effektiver, aufeinander abgestimmter Management-Systeme der Corporate Governance. Die wesentlichen Merkmale der einzelnen Corporate Governance Elemente (Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem und Compliance Management) sind im Folgenden beschrieben.

4.1. Risikomanagementsystem

Ziel des eingeführten Risikomanagementsystems ist es, frühzeitig Veränderungen, die sich negativ auf die geplanten operativen und strategischen Ziele der Gruppe auswirken können, zu erkennen und mögliche Wachstumschancen zu nutzen. Mit Hilfe einer Bewertung identifizierter Risiken und Chancen soll das Ausmaß ihres Einflusses auf den Unternehmenserfolg beurteilt und die Auswirkungen negativer Ereignisse mit geeigneten Gegenmaßnahmen gemindert oder gar vermieden werden. Das Risikomanagementsystem der PharmaSGP umfasst die PharmaSGP Holding SE sowie alle ihre Tochtergesellschaften.

Organisation und Zuständigkeiten

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der PharmaSGP ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Er entscheidet über die Risikostrategie der Gruppe und genehmigt die entsprechenden Risikomanagementstrukturen und -prozesse. Er legt die unternehmensweit gültige Risikopolitik fest. Diese dient als Richtlinie für den Umgang mit Risiken und Chancen innerhalb des Unternehmens und bildet somit den Rahmen für das Risikomanagement. Neben den Informationen über die einzelnen Schritte des Risikomanagementprozesses enthält die Richtlinie auch Angaben zu Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Risikomanagement. Aufgrund eines dynamischen Umfeldes werden die Inhalte der Richtlinie

regelmäßig überprüft und gegebenenfalls zur Gewährleistung der Aktualität durch das Risikomanagementkomitee angepasst. Die Wirksamkeit des eingerichteten Risikomanagementsystems wird im Rahmen der Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt.

Jede relevante organisatorische Einheit des Unternehmens stellt eine ausgewählte Führungskraft als Mitglied des Risikomanagementkomitees. Aufgabe des Komitees ist in Zusammenarbeit mit dem Vorstand die Anpassung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Die Mitglieder des Risikomanagementkomitees sind für die Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen in ihren Unternehmensbereichen zuständig. Grundsätzlich ist jeder Mitarbeiter der PharmaSGP verpflichtet, die jeweilige Führungskraft über potenzielle Risiken zu informieren. Der benannte Risk Management Officer erstellt in regelmäßigen Abständen aus den gemeldeten Risiken und Chancen ein Risikoportfolio, das anschließend dem Risikomanagementkomitee und dem Vorstand zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus übernimmt der Risk Management Officer die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses und unterstützt die Unternehmensbereiche bei der Risikobewertung.

Risikomanagementprozess

Die regelmäßige Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken und Chancen erfolgt in allen relevanten organisatorischen Einheiten der Gruppe.

Ein Risiko ist als negative Abweichung zu den geplanten operativen und strategischen Zielen der Gruppe definiert, dessen Eintreten das Erreichen der gesetzten Ziele gefährden kann. Eine Chance stellt wiederum eine positive Abweichung zu den geplanten operativen und strategischen Zielen dar. Um Risiken möglichst umfassend und vollständig identifizieren zu können, stellt PharmaSGP ihren Mitarbeitern einen Katalog mit verschiedenen potenziellen Risiken zur Verfügung. Um eine konsistente Erfassung und Bewertung der einzelnen Risiken und Chancen zu gewährleisten, wird eine standardisierte Berichtsdatei verwendet. Darüber hinaus werden in dieser Datei entsprechende Gegenmaßnahmen definiert, mit Hilfe derer die einzelnen Risiken reduziert werden. In regelmäßigen Abständen werden die bestehenden Risiken und Chancen in der Berichtsdatei hinsichtlich ihrer Aktualität geprüft und um neu identifizierte erweitert.

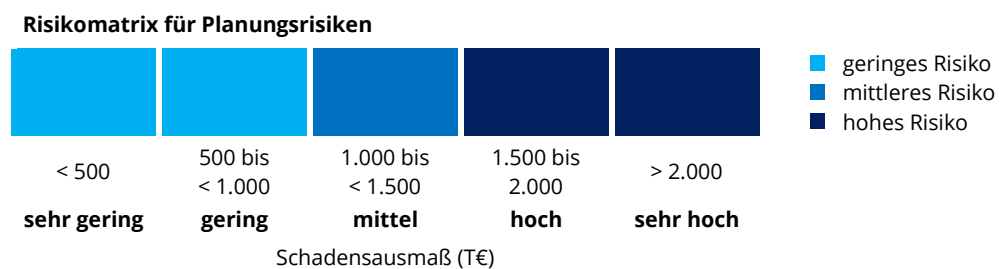
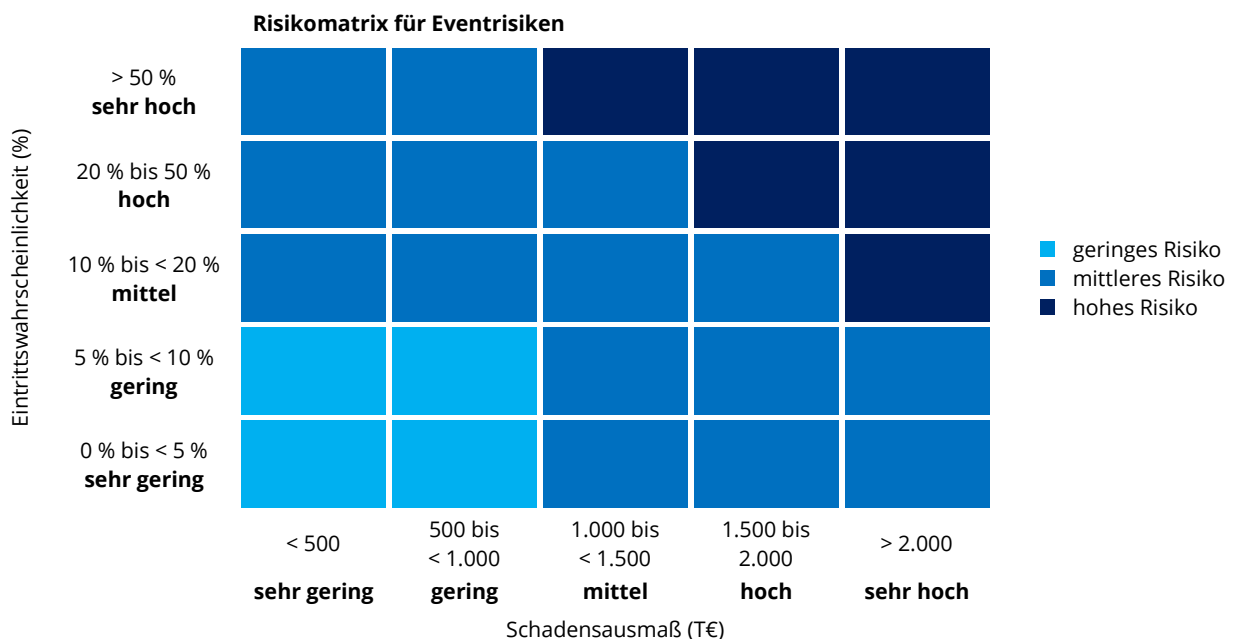
Die identifizierten Risiken werden im Sinne einer rollierenden Bewertung vom Zeitpunkt der Neubewertung an für die folgenden 36 Monate quantifiziert, wobei der Betrachtungszeitraum für die Einschätzung des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit jeweils zwölf Monate beträgt. Für jedes Risiko wird sowohl eine Brutto- als auch eine Nettobewertung vorgenommen. Die Nettobewertung ergibt sich dabei aus dem Brutorisiko unter Berücksichtigung aller bereits implementierten Gegenmaßnahmen, die das Schadensausmaß und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Brutorisikos reduzieren.

Zur angemessenen Erfassung und Beurteilung der Risiken erfolgt in der PharmaSGP die Unterscheidung in Event- und Planungsrisiken. Eventrisiken stellen zumeist einmalige Ereignisse mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen Schadensausmaß dar. Bei der Bewertung werden sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das Schadensausmaß angegeben.

Planungsrisiken ergeben sich aus stark volatilen Positionen der Unternehmensplanung und zeichnen sich durch eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit aus. Daher wird bei dieser Risikoart nur das Schadensausmaß bewertet. Die starke Volatilität kann jedoch auch zu einer positiven Abweichung von der Unternehmensplanung führen und somit eine Chance für die Gruppe darstellen.

Während die Eintrittswahrscheinlichkeit ausschließlich bei der Bewertung der Eventrisiken angegeben werden muss, ist die Angabe eines Schadensausmaßes für beide Risikoarten zwingend erforderlich, um die monetäre Auswirkung auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zu beurteilen. Für Finanz- und Steuerrisiken werden die monetären Auswirkungen auf den Jahresüberschuss bewertet.

Für Planungs- und Eventrisiken wurden folgende Risikomatrizen festgelegt, in welche die aggregierten Risiken auf Basis ihrer Nettobewertung eingeordnet werden:



Für den Risikobericht werden die identifizierten und bewerteten Risiken in folgenden Kategorien zusammengefasst:

- Marktbezogene und strategische Risiken
- Risiken aus dem Produktportfolio
- Regulatorische Risiken
- Beschaffungs-, Produktions- und Logistikrisiken
- Personalrisiken
- IT-Risiken
- Rechtliche Risiken
- Finanzrisiken

Im Rahmen der Tagung des Risikomanagementkomitees wird der interne Risikobericht durch den Risk Management Officer präsentiert und anschließend die aktuelle Risikolage an den Vorstand berichtet. Risiken, die neu aufgetreten sind und ein festgelegtes Schadensausmaß überschreiten, werden hingegen als Risikosofortmeldung unmittelbar an den Vorstand gemeldet. Der Aufsichtsrat erhält in einem regelmäßigen Turnus einen Gesamtbericht mit einer umfassenden Beurteilung der Risikolage. Dabei wird der Fokus auf die als mittel oder hoch klassifizierten Risiken gesetzt.

Seit 2021 erfolgt jährlich ein systematischer Abgleich der aggregierten Risiken mit der Risikotragfähigkeit der PharmaSGP, um den Anforderungen des überarbeiteten Prüfungsstandards 340 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 340) Rechnung zu tragen. Das Ergebnis dieses Abgleichs fließt in die Gesamtbewertung der Risiko- und Chancenposition der PharmaSGP ein.

Weiterhin wird die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems alle 2-3 Jahre im Rahmen einer internen Revision überprüft. Die letzte interne Revision fand zum Stichtag 31. Dezember 2023 statt.

4.2. Übersicht über Risiken und Chancen

Marktbezogene und strategische Risiken und Chancen

PharmaSGP entwickelt und vertreibt OTC-Arzneimittel und andere Gesundheitsprodukte wie Nahrungsergänzungsmittel und Hautpflegeprodukte. Dabei legt die Gruppe für ihre Arzneimittel den Fokus auf Indikationen mit chronischen Leiden sowie auf mehrheitlich natürliche Wirkstoffe mit dokumentierter Wirksamkeit.

Sollte die Nachfrage nach diesen Produkten durch eine negative Entwicklung in ihren Zielmärkten zurückgehen, könnte dies die Geschäftsentwicklung der Gruppe nachteilig beeinflussen. Die Nachfrage könnte insbesondere durch Inflation beeinträchtigt werden, soweit diese höher ausfällt als prognostiziert. Gesamtwirtschaftlich wird für 2024 ein Kaufkraftanstieg prognostiziert.¹⁴ Außerdem versuchen Endverbraucher in der Regel, ihre Ausgaben für Gesundheit, insbesondere für Arzneimittel, auch bei Kaufkraftrückgang hochzuhalten. Mit einer stetigen Beobachtung und Analyse der Marktsituation überwacht PharmaSGP solche Veränderungen und trifft bei einer nicht planmäßigen Entwicklung der Produktumsätze entsprechende ertragsoptimierende Maßnahmen. Das Risiko wird unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Zudem kann sich der Wettbewerbsdruck in den Zielmärkten der PharmaSGP erhöhen, wodurch die Geschäftstätigkeit der Gruppe ebenfalls negativ beeinflusst werden kann. Diesem Risiko begegnet die PharmaSGP mittels einer kontinuierlichen Überwachung der Wettbewerbssituation in den produktbezogenen Teilmärkten und der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Produkte und Marken. Die Auswirkung des Risikos auf das Geschäftsergebnis wird unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Trotz der konjunkturellen Unsicherheiten sieht PharmaSGP mittel- und langfristig gute Wachstumschancen in all ihren Zielmärkten. Neben dem zunehmenden Alter der Bevölkerung und dem kontinuierlich steigenden Gesundheitsbewusstsein der Konsumenten begünstigen vor allem gesellschaftliche Trends zu Arzneimitteln mit natürlichen Wirkstoffen und einer verstärkten Selbstmedikation die Nachfrage nach den Produkten der PharmaSGP. Zudem verfügt die Gruppe über ein Geschäftsmodell, das dem Unternehmen eine schnelle Reaktion auf strukturelle und nachfragebedingte Marktveränderungen ermöglicht. Wesentlicher Bestandteil der Wachstumsstrategie der PharmaSGP ist, durch M&A-Aktivitäten etablierte Marken und Produkte mittels der PharmaSGP-Plattform stark auszubauen und damit das Wachstumstempo der PharmaSGP deutlich zu forcieren. Es ist möglich, dass PharmaSGP außerplanmäßig Ressourcen einsetzen muss, um attraktive Zielportfolios oder Zielunternehmen zu identifizieren und erfolgreich zu integrieren. Die Integration erworbener Portfolios oder Unternehmen kann

¹⁴ Sinkende Inflation: Deutsche Bundesbank (2023), Monatsbericht Dezember 2023, S. 15; Steigendes Einkommen: ifo Institut (2023), ifo Schnelldienst 12/2023, S. 51.

möglicherweise nur mit höheren Kosten realisiert werden. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, führt PharmaSGP in Akquisitionsprozessen ausführliche Due-Diligence-Prüfungen unter Einbeziehung relevanter Unternehmensbereiche und erfahrener externer Berater durch. Integrationsprozesse werden von erfahrenen Projektteams aus allen relevanten Fachabteilungen betreut. Das Risiko von unzureichenden Synergiepotentialen bezogen auf bereits durchgeführte Akquisitionen besteht unverändert zur Einschätzung im Vorjahr. Die potenziellen Auswirkungen des strategischen Risikos auf das Geschäftsergebnis werden unter der Berücksichtigung des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Grundsätzlich ermöglicht die Expansion mittels PharmaSGP-Plattform die Chance auf Realisierung erheblicher Wertsteigerungspotenziale über die organische Entwicklung hinaus.

Risiken und Chancen aus dem Produktportfolio

PharmaSGP erweitert ihr Produktportfolio regelmäßig um neue Produkte bzw. stärkt das bestehende Produktportfolio mithilfe optimierter Marketingstrategien. Der Erfolg von Neueinführungen oder Relaunches hängt allerdings von verschiedenen Faktoren ab, auf welche die Gruppe zum Teil keinen Einfluss ausüben kann. Keine oder nur eine geringe Marktakzeptanz der neuen Produkte oder Verzögerungen bei der Markteinführung können die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der PharmaSGP nachteilig beeinflussen. Ein Produkt, das zu Beginn seines Entwicklungszyklus als vielversprechend gilt, kann aufgrund von Veränderungen im Markt an Attraktivität verlieren. Zudem kann es sein, dass PharmaSGP den potenziellen Markt für neue Produkte nicht richtig einschätzt und die Optimierung von Marketingstrategien ihre Wirkung verfehlen. Um dem vorzubeugen, wird die Entwicklung des OTC-Marktes und der für die PharmaSGP relevanten Marktsegmente konstant überwacht. Regelmäßige Trendanalysen, der Ausbau und die kontinuierliche Überwachung aller Marketingkampagnen, tragen dazu bei, Wachstumschancen schneller zu erkennen und zu nutzen. Die potenziellen Auswirkungen des Risikos auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Das Geschäft der PharmaSGP hängt von der Stärke und Bekanntheit ihrer Marken bei Verbrauchern ab. Wenn Verbraucher den Marken der PharmaSGP oder OTC-Produkten mit natürlichen Wirkstoffen im Allgemeinen misstrauen oder ein erhöhtes Risiko in einem potenziellen Auftreten unerwünschter

Wirkungen bei der Einnahme chemisch-synthetischer Arzneimitteln sehen, kann sich dies negativ auf das Geschäftsergebnis der Gruppe auswirken. Auch ein Produktrückruf in Folge eines Qualitätsmangels oder das Auftauchen von Produktfälschungen im Markt können das Image ihrer Marken nachteilig beeinflussen. Dem begegnet PharmaSGP mit einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem sowie einem engen Monitoring des Marktes und ihrer Dienstleister. Das Risiko unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes wird als mittel eingestuft.

Um die Stärke und Bekanntheit ihrer Marken zu fördern, investiert PharmaSGP wesentlich in das Direktmarketing bei potenziellen Kunden. Die Umsatzentwicklung der Gruppe ist von der Effizienz und Effektivität ihrer Marketingmaßnahmen abhängig. Können Werbeplätze gar nicht oder nicht zum geplanten Veröffentlichungszeitpunkt gebucht werden, kann dies einen negativen Effekt auf das Geschäftsergebnis und die weitere Etablierung der Marke beim Endkunden haben. Etablierte Buchungsprozesse, ein enges Monitoring der feststehenden Buchungen und die regelmäßige Prüfung der Wirksamkeit von Marketingmaßnahmen wirkt diesen Risiken entgegen. Die Bewerbung von OTC-Produkten kann in den Zielmärkten der PharmaSGP umfassenden Regulierungsanforderungen unterliegen. Teilweise ist die Bewerbung der Produkte sogar von einer vorherigen Genehmigung durch die zuständigen staatlichen Behörden abhängig. Eine Missachtung oder ein Verstoß gegen geltende gesetzliche Bestimmungen kann Vertragsstrafen oder Ordnungsgelder zur Folge haben. Werbeanzeigen und -spots werden daher vor ihrer Veröffentlichung durch das Produktmarketing und die Rechtsabteilung geprüft und freigegeben. Die potenziellen Auswirkungen der oben beschriebenen Risiken auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Schaltplätze für Werbespots und Printanzeigen sowie Werbeleistungen im Onlinemarketing kauft die PharmaSGP über eine Marketingagentur ein. Eine Änderung der Einkaufskonditionen kann einen Anstieg der Marketingkosten und somit eine Minderung des Geschäftsergebnisses zur Folge haben. Monatliche Strategiemeetings mit dem Dienstleister ermöglichen eine Kostenplanung und -kontrolle sowie einen rechtzeitigen Strategiewechsel. Mögliche Auswirkungen des Risikos auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Treiber für das Wachstum der PharmaSGP im In- und Ausland sind

- der Ausbau etablierter Markenfamilien auf Basis der Ergänzung von neuen Produkten und Darreichungsformen sowie der Aufbau neuer Markenfamilien. Hierzu kommen bereits existierende, neu erworbene oder in Entwicklung befindliche Arzneimittelzulassungen oder Rezepturenentwicklungen von Gesundheitsprodukten zum Einsatz.
- der Ausbau von akquirierten Marken und Portfolios, die bereits ein relevantes Umsatzvolumen am Markt haben, dass durch die Integration in die PharmaSGP-Plattform noch weiter gesteigert wird.

Die Stärke der PharmaSGP liegt vor allem in ihrer Marketing- und Vertriebskompetenz. So kann es sein, dass Produkte durch eine große Marktakzeptanz und eine effektive Vermarktungsstrategie die Planungserwartungen übertreffen. Die erfolgreiche Nutzung der PharmaSGP-Plattform kann somit über die Planung hinaus weitere positive Geschäftsergebnisbeiträge generieren und die Erschließung neuer europäischer Märkte mit etablierten Marken der Gruppe ermöglichen. Erhöht PharmaSGP zudem ihr Mediavolumen, so kann dies den Erhalt vorteilhafterer Einkaufskonditionen für Werbeleistungen begünstigen.

Regulatorische Risiken

PharmaSGP ist verpflichtet, in ihren Absatzmärkten eine Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften einzuhalten, die sich u.a. auf die Entwicklung, die Herstellung, den Vertrieb, das Marketing und die Überwachung von OTC-Arzneimitteln und anderer Gesundheitsprodukte beziehen.

Bevor PharmaSGP beispielweise ein neues Arzneimittel einführen kann, muss eine Erteilung der Zulassung für das Inverkehrbringen bei der zuständigen Landesbehörde eingeholt werden. Auch nach Erteilung dieser werden unter anderem die Sicherheit, Wirksamkeit und die Herstellung der Produkte der PharmaSGP von nationalen Behörden weiterhin reguliert und eingehend geprüft. Es kann erforderlich sein, Sicherheits- und andere Informationen und Berichte nach dem Inverkehrbringen einzureichen, um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. PharmaSGP ist außerdem verpflichtet, Nebenwirkungen, Qualitäts- und Produktionsprobleme zu melden. Die Entdeckung von Mängeln oder die Nichteinhaltung gesetzlicher Anforderungen kann zu Marketing- oder Herstellungsbeschränkungen oder zu Produkt-rückrufen bzw. weiteren Sanktionen führen. Des

Weiteren besteht das Risiko, dass Vertragspartner Standards für den Herstellungsprozess nicht einhalten und die Produkte der PharmaSGP nicht in Übereinstimmung mit den Spezifikationen von PharmaSGP und den geltenden Gesetzen und Vorschriften hergestellt werden. Ein adäquater Sicherheitsbestand für Wirkstoffe und Fertigwaren reduziert dieses Risiko. PharmaSGP begegnet allen regulatorischen Risiken mit einem in der gesamten Unternehmensgruppe implementierten Qualitätsmanagementsystem. Dieses wird von der Abteilung „Qualitätssicherung“ betreut, kontinuierlich weiterentwickelt und auf Einhaltung überprüft.

Die Auswirkungen der regulatorischen Risiken auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Beschaffungs-, Produktions- und Logistikrisiken

Für PharmaSGP besteht das Risiko steigender Beschaffungspreise für Rohstoffe und Beistellungen aufgrund von Markt- und Nachfrageveränderungen auf der Einkaufsseite. Ebenso können steigende Produktionskosten und Qualitätsmängel der vom Lohnhersteller gefertigten Waren einen negativen Effekt auf das Geschäftsergebnis haben.

PharmaSGP ist sowohl bei der Lieferung der Rohstoffe und anderer Güter als auch bei der Produktion ihrer nicht verschreibungspflichtigen OTC- und anderen Gesundheitsprodukte von Dritten abhängig. Externe Faktoren, z. B. die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Packmitteln oder Störungen im Produktionsprozess, die sich nicht unter der Kontrolle der PharmaSGP befinden, können die Verfügbarkeit von Fertigware nachteilig beeinflussen, sodass sich die Auslieferung verzögert und die bestehende Nachfrage nicht vollumfänglich gedeckt werden könnte. PharmaSGP verfügt über einen adäquaten Sicherheitsbestand für Wirkstoffe und Fertigwaren, sodass kurzfristige Preisschwankungen, mögliche Qualitätsmängel, Rohstoffengpässe, Störungen im Produktionsprozess und andere Risiken aus externen Faktoren ausgeglichen werden können. Der Warenbestand wird regelmäßig durch die verantwortlichen Unternehmensbereiche geprüft und Preisentwicklungen werden analysiert. Durch das diversifizierte Netzwerk an Lohnherstellern ist PharmaSGP zudem in der Lage, auf alternative Partner auszuweichen. Um sich als Partner der PharmaSGP zu qualifizieren, werden alle Dritthersteller und Drittanbieter sorgfältig ausgewählt und einem strengen Auditierungsprozess unterzogen.

Die potenziellen Auswirkungen der Risiken aus Preisschwankungen und Qualitätsmängeln werden unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft. Die potenziellen Auswirkungen der Risiken aufgrund von Störungen im Produktionsprozess oder sogar des Ausfalls eines Lohnherstellers werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Nach der Herstellung werden die Produkte von einem Logistikanbieter pro Zielregion gelagert und über diesen vertrieben. PharmaSGP ist daher bei der zeitgerechten Lieferung der Produkte an Großhändler und Apotheken von diesen externen Logistikdienstleistern abhängig, um die Nachfrage der Apotheken zu bedienen. Jegliche Unterbrechung der Logistikkette aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch diese Anbieter kann zu Verzögerungen, erhöhten Kosten und Umsatzverlusten für PharmaSGP führen. Die PharmaSGP begegnet diesem Risiko durch regelmäßige Audits der bestehenden Partner, einer Geschäfts- und Ertragsausfallversicherung sowie dem weiteren Ausbau des Logistikpartnernetzwerkes. Die potenziellen Auswirkungen des beschriebenen Logistikkrisikos auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

IT-Risiko

Der effiziente und unterbrechungsfreie Betrieb ihrer IT-Infrastruktur ist für die PharmaSGP maßgeblich für die kontinuierliche Sicherstellung des Geschäftsbetriebs. Das Risiko, einen Verlust von digitalen Informationen zu erleiden, kann durch beispielsweise mangelnde oder unzureichende Datensicherung oder schadhafte Angriffe durch Externe entstehen. PharmaSGP begegnet diesen Risiken u.a. mit einem angemessenen Berechtigungskonzept, ausreichenden IT-Sicherungssystemen (z. B. zentrale Anti-Viren-Programme), regelmäßigen Software- und Hardware-Wartungen sowie routinemäßigen Backups unternehmenskritischer Daten. Die potenziellen Auswirkungen des IT-Risikos auf das Geschäftsergebnis der Gruppe werden daher unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Personalrisiken

Der weitere Ausbau der Geschäftstätigkeit der PharmaSGP hängt maßgeblich von der Motivation und Qualifikation ihrer Mitarbeiter ab. Um die kontinuierliche Weiterentwicklung der bestehenden Mitarbeiter sicherzustellen, aber auch um relevante regulatorische Anforderungen (z. B. im Bereich

Pharmakovigilanz, Arzneimittelsicherheit, Arbeitssicherheit etc.) zu erfüllen, werden regelmäßige Schulungen durchgeführt und entsprechend dokumentiert.

Außerdem beschäftigt PharmaSGP in einigen Unternehmensbereichen wichtige und nicht leicht ersetzbare Schlüsselmitarbeiter. Verlässt ein solcher Mitarbeiter das Unternehmen, kann es zu kurzfristigen Prozessverzögerungen oder -behinderungen kommen und unter Umständen zu einem Wissensverlust führen. Dem begegnet PharmaSGP mit einem zügigen und transparenten Recruitingprozess sowie entsprechenden Maßnahmen für die Personalentwicklung. Außerdem wird für jede Schlüsselposition ein Vertreter ernannt, sodass der Know-how-Transfer und die Aufrechterhaltung von Prozessen gewährleistet ist.

Auswirkungen der Personalrisiken auf das Geschäftsergebnis der Gruppe werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt PharmaSGP kapitalmarktrechtlichen Gesetzen und Vorschriften. Im Falle einer Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben können PharmaSGP Bußgeldzahlungen oder Rechtsstreitigkeiten drohen. Des Weiteren kann der Verlust personenbezogener Daten und andere Verstöße gegen die Datenschutzverordnung hohe Strafzahlungen zur Folge haben. Um Verstöße gegen das Kapitalmarktrecht zu vermeiden, absolvieren alle Mitarbeiter regelmäßige Schulungen zu diesem Themenbereich. Außerdem wird die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und Vorschriften durch interne Abstimmungs- und Kontrollprozesse sichergestellt. Dadurch werden die Auswirkungen der rechtlichen Risiken auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Finanzrisiken

PharmaSGP vertreibt ihre Produkte über verschiedene Logistikpartner. Diese übernehmen unter anderem die Zahlungsabwicklung mit Großhändlern und Apotheken. Sofern Zahlungen aus diesen Abwicklungen nicht erfolgen, können bei der PharmaSGP Forderungsausfälle entstehen. Außerdem unterliegt die Gruppe allgemeinen, nationalen Steuergesetzen. Ein fehlerhafter Umgang mit Steuersachverhalten, insbesondere im Bereich der Vor- und Umsatzsteuer, kann zu einer Beanstandung durch die Steuerbehörde und unter

Umständen zu hohen Nachzahlungen führen. Durch die Implementierung interner Prüfprozesse und die regelmäßige Berichterstattung der Logistikpartner wird das Risiko deutlich reduziert. Steuersachverhalte werden zudem einer sorgfältigen Prüfung durch eine externe Steuerberatung unterzogen. Auswirkungen der Finanzrisiken auf das Geschäftsergebnis der Gruppe unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes werden als gering eingeschätzt.

Zur Finanzierung der Akquisition der Produktmarken Baldriparan®, Formigran®, Spalt® und Kamol® besteht eine langfristige Konsortialfinanzierung. Die daraus entstehenden Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente werden in Abschnitt 6 „Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten“ beschrieben.

4.3. Gesamtlage

Aus heutiger Sicht existieren keine bestandsgefährdenden Risiken für die zukünftige Geschäftsentwicklung der PharmaSGP. Gegenüber dem Vorjahr sind alle o. g. Risiken in ihrer Einschätzung als geringes, mittleres oder hohes Risiko unverändert.

Risiken, die sich kurzfristig negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken können, sieht die Gruppe vor allem in einer unerwartet negativen Marktentwicklung, einer geringen Marktakzeptanz neuer Produkte, der Nichteinhaltung regulatorischer Anforderungen intern oder bei Drittherstellern sowie einer Beeinträchtigung von Produktions- oder Distributionsprozessen. Alle beschriebenen Risiken werden im Risikomanagementprozess stetig überwacht und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen mitigiert.

Chancen für ihre zukünftige Entwicklung sieht die Gruppe im Auf- und Ausbau von etablierten Markenfamilien und insbesondere in der Integration etablierter, akquirierter Marken und Portfolios, die mittels der PharmaSGP-Plattform weiteres Wachstum erreichen können. Auch die Erschließung neuer europäischer Märkte stellt für die Gruppe eine Chance dar, das Umsatzwachstum weiter zu steigern.

Die andauernden geopolitischen Vorkommnisse im Rahmen des Ukraine-Konflikts sowie des Konflikts zwischen Israel und Gaza führen auch weiterhin zu makroökonomischen Unsicherheiten mit potenziell negativen Auswirkungen auf Industrien und Unternehmen. PharmaSGP verfolgt keine Marketing- und Vertriebsaktivitäten in den

betroffenen Gebieten. Für das Geschäftsjahr 2024 sind weiterhin keine Umsätze in osteuropäischen Ländern geplant. Dennoch könnten sich die Kriegsgeschehen und die wirtschaftlichen Sanktionen, speziell gegen Russland, potenziell auch auf die Geschäftstätigkeit der PharmaSGP auswirken. Steigende Energiepreise könnten höhere Kosten für Produktion und Logistik zur Folge haben. Im letzten Jahr wurde jedoch beobachtet, dass insbesondere der Ukraine-Konflikt keine negativen Auswirkungen auf das Geschäft der PharmaSGP hatte. PharmaSGP bezieht Wirkstoffe nur zu einem sehr geringen Anteil aus osteuropäischen EU-Ländern. Es kam nicht zu Produktionseinschränkungen oder Unterbrechungen in der Lieferkette. Höhere Lebenshaltungskosten haben beim Endverbraucher die Nachfrage nach rezeptfreien Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten der PharmaSGP nicht negativ beeinflusst. Aufgrund der weiterhin unklaren Kriegssituation lässt sich noch keine abschließende Beurteilung von potenziell negativen Einflüssen vornehmen. Der Vorstand sieht jedoch derzeit durch die geopolitischen Vorkommnisse keine bestandsgefährdenden Risiken für die PharmaSGP.

5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das Ziel des Risikomanagementsystems der PharmaSGP im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die der Regelkonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten. Dabei trägt der Finanzvorstand die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften integriert. Die Einzelabschlüsse der SGP SE und ihrer Tochtergesellschaften werden nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und in einen Abschluss gemäß IFRS überleitet.

Die Konzernbilanzierungsrichtlinien und das Konzernrechnungswesen haben zum Ziel, die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für die SGP SE geltenden Vorschriften zu gewährleisten. Auf Basis der SAP-ERP-Umgebung erfolgt der monatliche Konsolidierungs-

prozess mit Unterstützung einer spezifischen Konsolidierungssoftware. Es bestehen einheitliche Berichtsstrukturen, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein verbindlicher Abschlusskalender, die grundsätzlich Vollständigkeit und Vergleichbarkeit sicherstellen sollen. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Schuldenkonsolidierung erfolgen automatisiert. Zur Überprüfung der Datenkonsistenz werden hier automatische Plausibilitätskontrollen bereits bei der Datenerfassung vorgenommen. Kontrollaktivitäten umfassen zudem die Analyse und ggf. die Korrektur der durch die Tochtergesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Wesentliche Elemente der Risikokontrolle im Rechnungslegungsprozess sind außerdem die Funktionstrennung zwischen Eingabe, Prüfung und Freigabe sowie eine klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten in den Bereichen. Des Weiteren muss auf allen Prozessebenen das Vier-Augen-Prinzip angewandt werden.

Ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem, welches den gesetzlichen Anforderungen entspricht, wurde im Zuge des Börsengangs implementiert und seitdem fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft und gegebenenfalls an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Durch die dargestellten Strukturen, Prozesse und Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung der PharmaSGP einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften, den betroffenen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, internationalen Rechnungslegungsstandards und internen Richtlinien erfolgt.

6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Einrichtung und Überwachung des konzernweiten Finanzrisikomanagements obliegt der Verantwortung des Vorstands, der die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vorgibt. In Bezug auf Finanzinstrumente könnte die Gruppe Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Kreditrisiken ausgesetzt sein.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken resultieren aus Änderungen der Marktpreise für Finanzinstrumente, z. B. Wechselkurse oder Zinssätze und werden deshalb in Währungsrisiken und Zinsrisiken unterteilt.

Währungsrisiken entstehen in Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung der PharmaSGP (€) abgebildet werden. Da die Gruppe hauptsächlich in Euroländern aktiv ist und alle Gesellschaften die gleiche funktionale Währung haben, ist die Gruppe in Bezug auf ihr Transaktionsvolumen keinen wesentlichen Wechselkurschwankungen ausgesetzt.

Zinsrisiken entstehen aus schwankenden Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte unterliegen dem Risiko schwankender Zins- oder Kursgewinne.

Finanzielle Vermögenswerte bestehen zum 31. Dezember 2023 in Form von hochliquiden Geldmarktfonds, die nur geringen Wertschwankungen unterliegen.

Seit dem 14. Juli 2022 besteht eine Konsortialfinanzierung mit vier Bankenpartnern und einer Laufzeit von fünf Jahren. Die Verzinsung erfolgt auf Basis einer festgelegten Marge zuzüglich des EURIBOR für die relevanten Zinsperioden. Die Marge beträgt in Abhängigkeit der Art der Inanspruchnahme (Term Loan oder Revolving Credit Facility) sowie des jeweils aktuellen Verschuldungsgrades der PharmaSGP Gruppe zwischen 1,15 % und 2,75 % p. a. Der Verschuldungsgrad errechnet sich als Quotient aus der Nettofinanzverschuldung zum jeweiligen Stichtag und einer Rentabilitätskennziffer für die jeweils vergangenen vier Quartale.

Zur Mitigation des Zinsrisikos in Bezug auf den EURIBOR hat die PharmaSGP Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Konsortialfinanzierung unterliegt daher nur eingeschränkten Zinsrisiken aus Änderungen des Marktzinses und Risiken, die aus der Änderung des Verschuldungsgrades resultieren.

Insgesamt werden die Auswirkungen möglicher Zinsänderungen auf das Nettoergebnis der Gruppe unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die Gruppe den Tilgungsverpflichtungen ihrer finanziellen Verbindlichkeiten nur mit Schwierigkeiten nachkommen kann. Dies betrifft im Wesentlichen die Konsortialfinanzierung, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten.

Die Konsortialfinanzierung sieht eine regelmäßige Tilgung der Darlehenssumme in festgelegten Tranchen vor. Aus dieser Tilgungsverpflichtung ist

die PharmaSGP Liquiditätsrisiken ausgesetzt, welche die zukünftige Entwicklung der Gruppe beeinflussen können. Zudem bestehen Covenant-Beschränkungen, wonach bei Überschreiten eines bestimmten Verschuldungsgrades die komplette Darlehenssumme fällig gestellt werden kann. Die Überschreitung des bestimmten Verschuldungsgrades stellt daher ein Liquiditätsrisiko für die Gruppe dar.

Aufgrund des positiven Bestands an Sichtgeldeinlagen zum Bilanzstichtag, dauerhaft positiven operativen Nettozahlungsmittelzuflüssen und der langfristigen Struktur der Konsortialfinanzierung sieht sich die Gruppe keinen Liquiditätsrisiken in Bezug auf die Tilgungsanforderungen ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko aufgrund von möglichen Verletzungen der Covenant-Beschränkungen wird als gering eingestuft.

Kreditrisiko

Ausfallrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder die Gegenpartei eines Finanzinstruments ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber PharmaSGP nicht erfüllen kann. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das sofortige Ausfallrisiko als auch die Gefahr einer verschlechterten Kreditwürdigkeit eines Kunden. Im Vergleich zu den übrigen finanziellen Vermögenswerten bestehen Ausfallrisiken am ehesten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche in der Vergangenheit jedoch nahezu null waren. Um das Ausfallrisiko auf dem gleichen niedrigen Niveau der Vergangenheit zu halten, bewertet die Gruppe das Ausfallrisiko für Neukunden mit einem wesentlichen Auftragsvolumen und führt einen regelmäßigen Kontrollprozess zur Überwachung und Einbringung offener Posten durch.

Für weitere quantitative Angaben zum Finanzrisikomanagement wird auf Abschnitt 7.3 im Konzernanhang verwiesen.

7. Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a und 315a HGB

7.1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2023 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf T€ 12.000. Das Grundkapital ist in 12.000.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von € 1,00 je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die

gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

7.2. Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2023 hielt die FUTRUE GmbH, Gräfelfing, Deutschland, eine direkte Beteiligung am Kapital der SGP SE, die die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritt. Es bestanden keine indirekten Beteiligungen am Kapital der SGP SE, die die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten haben.

7.3. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands auf der Grundlage der Art. 9 Abs. 1, Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung, §§ 84, 85 AktG sowie § 7 Abs. 2 der Satzung für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren. Wiederbestellungen sind zulässig. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Änderungen der Satzung erfolgen nach §§ 179, 133 AktG. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

7.4. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Rückkauf eigener Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2025 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb von eigenen Aktien darf unter bestimmten Bedingungen auch unter Einsatz von Derivaten durchgeführt werden.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die SGP SE erstmalig 9.787 eigene Aktien zu einem Wert von TEUR 286 einschließlich Transaktionskosten erworben. Es fand kein Verkauf eigener Aktien statt. Es bestehen keine eigenen Aktien, die von Dritten im Namen oder für Rechnung der SGP SE gehalten werden.

Genehmigtes Kapital 2020

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Mai 2025 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu T€ 6.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren, wobei der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt ist, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen ganz oder teilweise auszuschließen. Im Handelsregister wird dieses Genehmigte Kapital als Genehmigtes Kapital 2020/I geführt.

Bedingtes Kapital 2020

Es besteht ein Bedingtes Kapital, wodurch das Grundkapital um insgesamt bis zu T€ 6.000 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 6.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht werden kann. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 bis zum 27. Mai 2025 von der Gesellschaft oder einem Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegeben werden. Im Handelsregister wird dieses Bedingte Kapital als Bedingtes Kapital 2020/I geführt.

7.5. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Im Falle eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots i. S. d. § 289a (8) HGB sind zwischen der SGP SE und den an der Konsortialfinanzierung beteiligten Kreditgeber Verhandlungen über die Fortführung der Konsortialfinanzierung zu führen. Nach Ablauf der Verhandlungszeitraums ist jeder Kreditgeber berechtigt, seine Darlehensforderungen sofort fällig zu stellen.

8. Erklärung zur Unternehmensführung

8.1. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

Als an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Gesellschaft (Prime Standard) gibt die PharmaSGP Holding SE die nachstehende Erklärung zur Unternehmensführung bezogen auf die PharmaSGP Holding SE und ihre Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Restaxil GmbH, Remitan GmbH, Fokusan Health GmbH und PharmaSGP Vitalmed GmbH gemäß der § 289f HGB und § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2023 ab.

Vorstand und Aufsichtsrat der PharmaSGP Holding SE berichten zudem nachfolgend gemäß Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) über die Anwendung der Corporate Governance bei der PharmaSGP Holding SE.

8.2. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG (Aktualisierung Dezember 2023)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der PharmaSGP Holding SE haben zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022, gemäß § 161 AktG im Dezember 2023 folgende Entsprechenserklärung abgegeben:

Empfehlungen C.10, D.2 bis D.4, D.7, D.10, D.12 und G.17 des DCGK – Ausschüsse des Aufsichtsrats

„Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft satzungsgemäß aus drei Personen besteht, hat der Aufsichtsrat entschieden, keine Ausschüsse zu bilden. Ein Ausschuss wäre nur beschlussfähig, wenn dieser seinerseits aus mindestens zwei Personen bestünde, was auch dem Quorum für den gesamten Aufsichtsrat entspricht. Die Gesellschaft ist daher der Auffassung, dass die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats nicht zu einer Verbesserung der Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats beitragen würde.“

Empfehlung F.2 des DCGK – Berichterstattung

„Die Gesellschaft hat entschieden, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie gesetzlich oder börsenrechtlich vorgeschriebene Zwischenberichte in Abweichung von der Empfehlung F.2 jeweils innerhalb der gesetzlichen bzw. börsenrechtlich vorgegebenen Fristen ver-

öffentlich werden. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Veröffentlichung innerhalb solcher Fristen für die Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger und anderer Stakeholder sowie der Öffentlichkeit ausreichend ist.“

Empfehlung G.7 Satz 1 des DCGK – Zeitpunkt der Festlegung der Leistungskriterien für die variablen Vergütungsbestandteile

„Der Aufsichtsrat legt die jährlichen Zielwerte für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in Abweichung von der Empfehlung G.7 Satz 1 des DCGK innerhalb der ersten Hälfte des betreffenden Geschäftsjahres fest, nicht jedoch bereits vor dessen Beginn. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass eine Entscheidung über die Festlegung der jährlichen Zielwerte in der Regel erst auf Grundlage der Geschäftszahlen des jeweils vorangegangenen Geschäftsjahres sinnvoll ist.“

Empfehlung G.10 Satz 2 des DCGK – Verfügung über langfristig variable Gewährungsbeträge

„Im Hinblick auf die erste jährliche Tranche der langfristigen variablen Vergütungsbestandteile, die den Mitgliedern des Vorstands für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr gewährt wurde, hat der Aufsichtsrat entschieden, dass der Zeitraum für die Messung der Zielvorgaben und den gestaffelten Eintritt von Unverfallbarkeit, lediglich drei Jahre beträgt. Folglich war es nach den Planbedingungen möglich, über die erste jährliche Tranche der langfristigen variablen Vergütungsbestandteile bereits vor Ablauf eines Vier-Jahres-Zeitraums zu verfügen. Da die betreffenden Vorstandsmitglieder erstmalig bis zum 31. Dezember 2022 bestellt worden waren, stellte es nach Auffassung des Aufsichtsrats eine bedeutsame und geeignete Anreizwirkung dar, wenn bei der ersten Tranche der langfristigen variablen Vergütung der betreffenden Vorstandsmitglieder der Zeitraum für die Messung der Zielvorgaben und den Eintritt der Unverfallbarkeit mit ihrer erstmaligen Bestelldauer dergestalt verknüpft ist, dass die erste Tranche im Rahmen der Erstbestellung vollständig verdient werden kann. Bei den nachfolgenden jährlichen Tranchen der langfristigen variablen Vergütungsbestandteile beträgt der Zeitraum für die Messung der Zielvorgaben und die Unverfallbarkeit demgegenüber jeweils vier Jahre, sodass eine Auszahlung auch jeweils erst nach Ablauf eines Vier-Jahres-Zeitraums erfolgt.“

8.3. Angaben zu den über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandten Unternehmensführungspraktiken

Anspruch der PharmaSGP Holding SE ist es, alle Geschäfte in ethisch und rechtlich einwandfreier Weise zu tätigen. Um der sozialen Verantwortung als Hersteller von Arzneimitteln gerecht zu werden, verfolgen Vorstand und Aufsichtsrat eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensführung. Dazu gehört für die PharmaSGP Holding SE nicht nur das Einhalten der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen, sondern darüber hinaus auch eine ethisch vertretbare Unternehmensphilosophie, welche sich unter anderem in dem „Code of Ethics“ widerspiegelt.

Compliance

Das Compliance-Team der PharmaSGP Holding SE unter der Führung des Finanzvorstands in der Rolle als Chief Compliance Officer hat ein Compliance-Management-System eingerichtet, welches das rechtmäßige Verhalten der Mitarbeiter sicherstellen soll. Es ist darauf ausgerichtet, mögliche Verstöße im Vorfeld zu erkennen und deren Auftreten systematisch zu verhindern und wird vom Compliance-Team der PharmaSGP Holding SE überwacht. Dieses Compliance-System umfasst unter anderem den „Code of Ethics“ als wesentliches Regelwerk der Compliance-Struktur, Compliance-Audits, regelmäßige Schulungen zu relevanten Compliance-Risiken und -Maßnahmen sowie adäquate Strukturen und Prozesse, damit die Mitarbeitenden mögliche Compliance-Verletzungen melden können.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem der PharmaSGP umfasst alle Regeln im Konzern, die der methodischen Steuerung von operativen, finanziellen, regulatorischen und compliancebezogenen Risiken dienen. Diese Regeln sind als Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen ausgestaltet. Aufbau, Freigabe, Überarbeitung und Kommunikation dieser internen Vorschriften erfolgen insbesondere für den regulatorischen Bereich nach standardisierten Verfahren. Des Weiteren sind alle Mitarbeiter der PharmaSGP im Rahmen ihrer Aufgaben und Tätigkeiten verpflichtet, den „Code of Ethics“ zu befolgen.

Für eine bessere Skalierbarkeit werden Geschäftsprozesse nach Möglichkeit durch IT-Lösungen unterstützt. Soweit möglich und angemessen, nutzt die PharmaSGP die in diesen Applikation oder

Services integrierten Kontrollen. Zusätzlich bestehen darüber hinausgehende manuelle Prozesskontrollen zur Verhinderung oder Aufdeckung von Fehlern. Im regulatorischen Bereich besteht ein für die gesamte Unternehmensgruppe implementiertes Qualitätsmanagementsystem mit dem Ziel, die größtmögliche Patientensicherheit herzustellen. Dies wird erreicht durch detaillierte Prozessdefinitionen, bspw. für Abweichungen, korrigierende und präventive Maßnahmen oder Meldungen von unerwünschten Wirkungen. Zudem finden regelmäßige interne und externe Audits statt. Das interne Kontrollsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess wird in Abschnitt 5 beschrieben.

Basierend auf der aktuellen Ausgestaltung liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das interne Kontrollsystem in seiner Gesamtheit nicht angemessen eingerichtet oder nicht wirksam ist.

Risikomanagementsystem

Die PharmaSGP Holding SE ist aufgrund des internen Risikomanagementsystems in der Lage, etwaige geschäftliche und finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen um entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen. Es erfolgt eine regelmäßige Risikoüberwachung. Näheres zu den Chancen und Risiken der PharmaSGP Holding SE sind dem „Chancen- und Risikobericht“ zu entnehmen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die Angaben zu den relevanten Unternehmensführungspraktiken umfasst, ist öffentlich abrufbar unter <https://ir.pharmasgp.com>.

8.4. Zusammensetzung und Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Die Gesellschaft ist eine nach europäischem Recht errichtete Aktiengesellschaft (Societas Europaea) und unterliegt insbesondere den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der DCGK entwickelt wurde. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet dabei das Unternehmen, während der Aufsichtsrat den Vorstand berät und überwacht. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist unzulässig. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert der Gesellschaft für ihre Aktionäre nachhaltig zu steigern.

8.4.1. Vorstand

Aufgaben des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Dies beinhaltet die Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder). Die Mitglieder des Vorstands sind gemeinsam für die Unternehmensleitung verantwortlich. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans.

Zusammensetzung und Zuständigkeiten des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2023 bestand der Vorstand aus zwei Personen. Seit dem 4. März 2020 sind Frau Natalie Weigand (Chief Executive Officer, CEO) und Herr Michael Rudolf (Chief Financial Officer, CFO) als Vorstände der Gesellschaft bestellt.

Arbeitsweise des Vorstands

Jedes Vorstandsmitglied leitet im Rahmen der Geschäftsordnung und der Vorstandsbeschlüsse sein aus dem jeweiligen geltenden Geschäftsverteilungsplan ersichtliches Aufgabengebiet selbstständig und unter eigener Verantwortung.

Ungeachtet der Aufgabenverteilung nach dem Geschäftsverteilungsplan tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Sie sind zur kollegialen Zusammenarbeit verpflichtet und berichten sich gegenseitig über wesentliche Vorgänge in ihrem Geschäftsbereich und über beabsichtigte Maßnahmen, die den Zuständigkeitsbereich eines anderen Mitglieds des Vorstands berühren.

Der Gesamtvorstand entscheidet durch Beschluss in allen Angelegenheiten, in denen das Gesetz, die Satzung oder die Geschäftsordnung eine Beschlussfassung durch den Vorstand vorschreiben. Ferner ist jedes Vorstandsmitglied berechtigt, eine Entscheidung aus einem Ressort dem Gesamtvorstand zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Sitzungen des Vorstands können durch jedes Vorstandsmitglied einberufen werden. Die Termine und die Einberufung werden vom jeweiligen einberufenden Vorstandsmitglied festgelegt, der auch die Vorstandssitzung leitet. Bei Eilbedürftigkeit oder auf Antrag von zwei Vorstandsmitgliedern wird eine Vorstandssitzung unverzüglich einberufen.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist oder sonst an der Beschlussfassung teilnimmt. Sofern abgestimmt wird, entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Bei der Beschlussfassung des Vorstands gibt im Falle der Stimmgleichheit die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag (Stichentscheid); dies gilt jedoch nicht, wenn der Vorstand aus weniger als drei Personen besteht. Einem stellvertretenden Vorsitzenden steht im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden das Stichscheidungsrecht nicht zu.

Eine Beschlussfassung des Vorstands kann auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126 BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen, wenn dies vom Vorstandsvorsitzenden mindestens zwei Tage im Voraus angeordnet wird; in dringenden Fällen kann die Frist angemessen verkürzt werden.

Der Vorstand arbeitet mit dem Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens zusammen. Er stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auf Verlangen jegliche Information zu erteilen, die zur Ausübung der Kontrolle durch den Aufsichtsrat erforderlich ist.

Vergütung des Vorstands

Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands sind öffentlich abrufbar unter <https://ir.pharmasgp.com>. Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Vorstands werden im Vergütungsbericht gemacht.

8.4.2. Aufsichtsrat

Aufgaben und Zuständigkeiten des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Darüber hinaus überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung der Geschäfte. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Strategie, die Unternehmensplanung, die Risikolage, das Risikomanagement und das innerbetriebliche Kontrollsystem.

Er stimmt der Budgetplanung zu und billigt den Jahresabschluss der PharmaSGP Holding SE und den Konzernabschluss der PharmaSGP Gruppe.

Mit Datum vom 4. März 2020 wurden Herr Dr. Clemens Fischer (Vorsitzender) und Frau Madlena Hohlefelder (stellvertretende Vorsitzende) Mitglieder des Aufsichtsrats. Seit dem 1. Juni 2020 ist Herr Dr. Axel Rebien Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden durch den Vorsitzenden in Textform (§ 126b BGB) mit einer Frist von zehn (10) Kalendertagen einberufen; den Sitzungsort bestimmt der Vorsitzende. Bei der Berechnung der Frist werden der Tag der Versendung der Einladung und der Tag der Sitzung nicht mitgerechnet; für die Wahrung der Frist genügt die Versendung der Einladung. In dringenden Fällen kann der Vorsitzende die Frist angemessen abkürzen und die Sitzung auch mündlich oder fernmündlich einberufen.

Mit der Einberufung sind Ort und Zeit der Sitzung sowie die Tagesordnung mitzuteilen. Ergänzungen der Tagesordnung sind, soweit nicht ein dringender Fall eine spätere Mitteilung rechtfertigt, spätestens drei Kalendertage vor der Sitzung mitzuteilen.

In Sitzungen, die nicht ordnungsgemäß einberufen wurden, sowie über Gegenstände der Tagesordnung, die nicht ordnungsgemäß angekündigt worden sind, darf nur beschlossen werden, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht. Abwesenden Aufsichtsratsmitgliedern ist in einem solchen Fall Gelegenheit zu geben, binnen einer vom Vorsitzenden zu bestimmenden angemessenen Frist der Beschlussfassung zu widersprechen oder ihre Stimme nachträglich abzugeben. Der Beschluss wird erst wirksam, wenn die abwesenden Mitglieder der Beschlussfassung innerhalb der Frist nicht widersprochen (oder ihr zugestimmt) oder ihre Stimme nachträglich abgegeben haben.

Der Vorsitzende führt in den Sitzungen des Aufsichtsrats den Vorsitz und bestimmt die Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände sowie die Art und Reihenfolge der Abstimmung.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Abwesende Aufsichtsratsmitglieder können auch dadurch an der Beschlussfassung teilnehmen, dass sie gemäß § 108 Abs. 3 AktG schriftliche Stimmabgaben überreichen lassen. Sofern dies vom Aufsichtsratsvorsitzenden vor der Beschlussfassung angeordnet wird, können abwesende Aufsichtsratsmitglieder ihre Stimme

ferner – ggf. auch nachträglich innerhalb einer vom Vorsitzenden gesetzten Frist – telefonisch, in Textform (§ 126b BGB) oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien abgeben.

Auf Anordnung des Vorsitzenden kann eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126b BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen. Ein Recht zum Widerspruch gegen diese Form der Beschlussfassung steht den Mitgliedern des Aufsichtsrats hierbei nicht zu. Für Form und Frist der Anordnung gelten die oben genannten Bestimmungen entsprechend.

Auch ohne (rechtzeitige) Anordnung ist eine Beschlussfassung zulässig, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht. Abwesenden bzw. nicht teilnehmenden Aufsichtsratsmitgliedern ist in einem solchen Fall Gelegenheit zu geben, binnen einer vom Vorsitzenden zu bestimmenden angemessenen Frist der Beschlussfassung zu widersprechen oder ihre Stimme nachträglich abzugeben. Der Beschluss wird erst wirksam, wenn die abwesenden bzw. nicht teilnehmenden Mitglieder der Beschlussfassung innerhalb der Frist nicht widersprochen (oder ihr zugestimmt) oder ihre Stimme nachträglich abgegeben haben.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder, aus denen er insgesamt zu bestehen hat, an der Beschlussfassung teilnehmen. Die Stimmenthaltung gilt als Teilnahme an der Beschlussfassung, jedoch nicht als Stimmabgabe.

Der Aufsichtsrat beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes bestimmt ist. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, gibt die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats den Ausschlag (Stichentscheid); das gilt auch bei Wahlen. Falls kein Vorsitzender ernannt ist oder sich der Vorsitzende der Stimme enthält, gilt bei Stimmgleichheit ein Antrag als abgelehnt. Dem stellvertretenden Vorsitzenden steht im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden das Stichentscheidungsrecht nicht zu.

Im Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat eine Selbstevaluierung anhand eines ausführlichen Fragenkatalogs durchgeführt. Es wurde die Effektivität der Aufgabenerfüllung des Aufsichtsrats beurteilt. Die

Ergebnisse der Beurteilung bestätigen eine professionelle, konstruktive und von einem hohen Maß an Vertrauen und Offenheit geprägte Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Inhaltliche und prozessuale Verbesserungen für die Zusammenarbeit wurden definiert und im Geschäftsjahr 2023 umgesetzt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind öffentlich abrufbar unter <https://ir.pharmasgp.com>. Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht gemacht.

8.5. Transparente Unternehmensführung

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, werden Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens und wesentliche Änderungen informiert. Zur umfassenden, gleichberechtigten und zeitnahen Information nutzt die Gesellschaft dabei hauptsächlich das Internet. Die Berichterstattung über die Lage und die Ergebnisse der PharmaSGP Holding SE erfolgt durch

- Zwischenberichte,
- den Geschäftsbericht,
- Hauptversammlungen,
- Pressemeldungen,
- Telefonkonferenzen, sowie
- Veranstaltungen mit Finanzanalysten im In- und Ausland.

Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung sind im Finanzkalender zusammengefasst. Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der PharmaSGP Holding SE Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der PharmaSGP Holding SE Aktie erheblich zu beeinflussen, werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht.

Der Finanzkalender und die Ad-hoc-Mitteilungen stehen im Internet unter <https://ir.pharmasgp.com> zur Verfügung.

8.6. Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Bericht über die Festlegung und Zielerreichung der Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat

Als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass dem Aufsichtsrat mindestens eine Frau angehören soll. Als Frist für die Erreichung der Zielgröße wurde der 30. April 2025 festgelegt.

Im Jahr 2023 gehörte dem Aufsichtsrat eine Frau an, so dass die Zielgröße erreicht wurde.

Bericht über die Festlegung und Zielerreichung der Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand

Als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass dem Vorstand mindestens eine Frau angehören soll. Als Frist für die Erreichung der Zielgröße wurde der 30. April 2025 festgelegt.

Im Jahr 2023 gehörte dem Vorstand eine Frau an, so dass die Zielgröße erreicht wurde.

Bericht über die Festlegung und Zielerreichung der Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Als Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand festgelegt, dass der Frauenanteil mindestens 30 % betragen soll.

Derzeit gehört keine Frau dieser Führungsebene an. Als Frist für die Erreichung der Zielgröße wurde der 1. Dezember 2027 festgelegt.

Als Zielgröße für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand festgelegt, dass der Frauenanteil mindestens 30 % betragen soll.

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene 66,7 %. Das Ziel ist somit erfüllt.

9. Abhängigkeitsbericht

Die PharmaSGP Holding SE war im Geschäftsjahr 2023 ein von der FUTRUE GmbH mit Sitz Am Haag 14, 82166 Gräfelfing, Deutschland, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. FUTRUE kontrolliert die FUTRUE Gruppe, deren Konzern-Gesellschaften als verbundene Unternehmen gelten. Der Vorstand der Gesellschaft hat deshalb einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt, der die folgende Schlussfolgerung enthält:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen im Geschäftsjahr 2023 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden.“

10. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge oder Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gräfelfing, 25. April 2024

Natalie Weigand
(CEO)

Michael Rudolf
(CFO)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Gräfelfing, 25. April 2024

Natalie Weigand
(CEO)

Michael Rudolf
(CFO)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PharmaSGP Holding SE, Gräfelfing

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES- ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PharmaSGP Holding SE, Gräfelfing, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PharmaSGP Holding SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die

Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen**

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 50,1 Mio. EUR ausgewiesen. Darüber hinaus werden Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen in Höhe von 78,0 Mio. EUR ausgewiesen. Zusammen beträgt der Buchwert des Gesamtengagements 128,1 Mio. EUR (71,6 % der Bilanzsumme). Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen.

Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten einer repräsentativen Peer Group. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von dem jeweils verwendeten Diskontierungszinssatz und den Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen

Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes werterheblich sein können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierung und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile der Publikation „Einzelabschluss 2023 nach HGB“ – ohne weitergehende Querverweise auf

externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu

bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lage-

berichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im

Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von

denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei PharmaSGP_31.12.2023_EA_ZLB.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigegeführten Jahresabschluss und zum beigegeführten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen

Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der PharmaSGP Holding SE, Gräfelfing, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und

treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Anita Botzenhardt.

München, den 25. April 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anita Botzenhardt	Patrick Konhäuser
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023

Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023; Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft nahm im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahr. Er überwachte und beriet den Vorstand kontinuierlich in Fragen von wichtiger Bedeutung für die Gesellschaft und die PharmaSGP Gruppe.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2023 zu vier Sitzungen in der Form von Hybrid-Sitzungen (Teilnahme der Mitglieder sowohl in Präsenz als auch über Zuschaltung per Videokonferenz) zusammen. Der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr wurde dabei eingehalten. Darüber hinaus gab es mehrfach Beschlussfassungen des Aufsichtsrates im Umlaufverfahren. An den Sitzungen des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum nahmen stets sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bildet keine Ausschüsse, weil das Gremium satzungsgemäß nur aus drei Personen besteht. Eine erhöhte Arbeitseffizienz ist daher durch die zusätzliche Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten.

Im Geschäftsjahr 2023 berichtete der Vorstand der Gesellschaft dem Aufsichtsrat kontinuierlich, zeitnah und umfassend, sowohl in den regulären Sitzungen als auch bei Bedarf außerhalb von Sitzungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der PharmaSGP Gruppe sowie zu Fragen des Risikomanagements. Dabei hat der Vorstand den Aufsichtsrat über alle relevanten Themen der Geschäftspolitik, Strategie und Planung (einschließlich der damit verbundenen Risiken und Chancen) sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und alle relevanten geschäftspolitischen Vorgänge informiert. Der Inhalt der Berichte wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrats intensiv diskutiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben dabei eingehend über alle bedeutenden Geschäftsvorgänge und wesentlichen Entscheidungen des Geschäftsjahres 2023 beraten.

Auch außerhalb der Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats mit denen des Vorstands regelmäßig in Kontakt. Zu Maßnahmen, die dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Zustimmung vorzulegen waren, wurden vom Vorstand die erforderlichen Informationen für die Entschei-

dungsfindung des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt.

Eine Einsicht in weitere Dokumente über die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands hinaus war im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Wesentliche Beratungsthemen im Geschäftsjahr 2023

Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren vor allem die grundsätzliche Ausrichtung der Unternehmensstrategie, die laufende Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Gesellschaft und des PharmaSGP Konzerns.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage, strategische Themen sowie die Nachfragesituation in den einzelnen Märkten. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit potenziellen Akquisitionsmöglichkeiten, der Weiterentwicklung des Produktportfolios sowie der Marketingstrategie.

Im Berichtsjahr standen daneben vor allem folgende Themen im Vordergrund:

- Im März 2023 befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Unternehmensperformance, der Quartalsmitteilung zum ersten Quartal sowie dem Risikomanagementbericht zum 31. Dezember 2022.
- In seiner Sitzung im April 2023 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie die vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns.
- Im August 2023 wurde dem Aufsichtsrat der Halbjahresfinanzbericht 2023 sowie der Risikomanagementbericht zum 30. Juni 2023 vorgestellt und erläutert. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Unternehmensperformance.
- Im November 2023 stand in der Aufsichtsratssitzung neben der aktuellen Geschäftsentwicklung die Quartalsmitteilung Q3 2023 im Mittelpunkt.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2023

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellte Jahresabschluss sowie der gemäß § 315e HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und die PharmaSGP Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 wurden durch den Abschlussprüfer der Gesellschaft, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, jeweils geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vorgenannten Unterlagen wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Verfügung gestellt und in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 25. April 2024 eingehend behandelt.

Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand während der Beratungen für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und stellte fest, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich diesem Vorschlag angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss der PharmaSGP Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht mit Beschluss vom 25. April 2024 gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 ist damit festgestellt.

Der Abschlussprüfer hat auch den Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Diese Prüfung ergab keine Beanstandungen. Es wurde folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk durch den Abschlussprüfer erteilt:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der zugehörige Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Aufsichtsrat hat sich hiermit in seiner Sitzung am 25. April 2024 ausführlich befasst. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand während der Beratungen für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat hat sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und keine Einwendungen erhoben.

Umgang mit Interessenkonflikten

Soweit im Berichtsjahr im Aufsichtsrat Rechtsgeschäfte mit von den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Dr. Fischer und/oder Frau Hohlefelder kontrollierten Gesellschaften zu behandeln waren, wurden die betreffenden Beschlüsse des Aufsichtsrats ohne die Stimmen von Herrn Dr. Fischer bzw. Frau Hohlefelder gefasst.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023

Im Geschäftsjahr 2022 sowie im laufenden Geschäftsjahr 2023 gab es keine Änderungen bei der personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Dank und Anerkennung

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern für Ihren persönlichen Einsatz und die stets konstruktive sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2023.

Gräfelfing, im April 2024

Dr. Clemens Fischer (Vorsitzender)